Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 283. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 20. Juni 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Duma.

Auch die zweite Duma ist nicht mehr. Ruhmlos ist sie in die Vergangenheit hinübergeglitten und abermals kehren die bisherigen Dumamitglieder mit leeren Händen in die Heimat zurück. Diese Hände wären aber auch dann leer geblieben, hätte die Lammesgeduld der russischen Regierung dem Parlament noch ein monatelanges Fortwursteln gestattet, und diese Unfruchtbarkeit, die auch der zweiten Duma trotz des in einzelnen Punkten verbesserten Wahlrechts von vornherein auf die Stirn gedrückt war, bietet die Gewähr dafür, daß man in Rußland außer den ewig unzufriedenen Terroristen von dem Tode der Duma männiglich ohne Tränen Kenntnis nimmt. Die Duma ist in das Grab gesunken, das ihre eigene Untätigkeit und Unfähigkeit gegraben hat.

Nur ein Lob muß der heimgegangenen Duma gezollt werden: je länger ihre Mehrheit sich im Phrasendreschen übte, um so günstiger malte sich das Bild des Mannes, der jetzt das Steuer des Staatsschiffes in der Hand hat. Niemand, der die Entwicklung der Dinge in Rußland im letzten Jahre offenen Auges verfolgt hat, kann bestreiten, daß im Ministerpräsidenten Stolypin die staatsmännischen Tugenden der Klugheit und Festigkeit aufs glücklichste miteinander vereint sind. Kein Zweifel auch, daß er ehrlich und treu versucht hat, mit der Duma zum Besten des Landes zu regieren und dabei die Reformen vorzubereiten und durchzuführen, nach denen das schwer heimgesuchte östliche Nachbarreich geradezu lechzt. Hätte die Mehrheit der Duma den gleichen ehrlichen und festen Willen gehabt und hätte sie allen Zweiflern zum Trotz durch positive Arbeit gezeigt, daß auch das russische Volk für eine Verfassung schon reif ist, so würden sich darüber Stolypin und mit ihm alle diejenigen aufrichtig gefreut haben, die dem russischen Reiche die baldige Rückkehr friedlicher und geordneter Zustände von Herzen wünschen. So aber weist jetzt der Zar in seinem Manifest mit vollem Rechte darauf hin, daß viele Abgesandte des Volkes nicht mit reinem Herzen, nicht mit dem Wunsche, Rußland zu festigen und seine Verwaltung zu vervollkommnen, sich an die Arbeit gemacht haben, sondern in der ausgesprochenen Absicht, die Unruhen zu vermehren und zur Zersetzung des Staates beizutragen. Daß diese beschämenden Absichten bestanden, hat Stolypin klar und unwiderleglich nachgewiesen. Die Duma fand aber nicht die Kraft, aus dieser Feststellung die richtigen Konsequenzen zu ziehen, und so war ihr Fortbestand verwirkt.

„Indem die Reichsduma sich weigerte, Morde und Gewalttaten zu mißbilligen, hat sie auch der Regierung bei der Wiederherstellung der Ordnung die moralische Unterstützung nicht geleistet, und Rußland leidet nach wie vor unter der Schmach einer verbrecherischen Zeitperiode und unter großem Mißgeschick." So klagt der Zar. Den Kadetten war die Möglichkeit geboten, diesen vollauf berechtigten Klagen den Boden zu entziehen. Keine Regierung, die auf ihre Würde und auf das Ansehen des Landes etwas hält, darf ruhig zusehen, wie sich unter dem Schutz der parlamentarischen Immunität innerhalb der Volksvertretung eine Zentralleitung der Umsturzbewegung organisiert, die auf nichts geringeres ausgeht, als Verschwörung unter dem Heere anzustiften und die Revolution des Heeres vorzubereiten. Die kurzsichtigen Kadetten fanden auch hier nicht den Mut, entschlossen von der revolutionären Linken abzurücken. Sie suchten auszuweichen und von Stolypins Forderung der sofortigen Verhaftung von sechszehn sozialdemokratischen Abgeordneten und der Genehmigung der gerichtlichen Verfolgung der übrigen sozialdemokratischen Abgeordneten in der Kommission nach Möglichkeit abzuhandeln. So sind die Kadetten ja schon zweimal der Krisis ausgewichen. Bei der Behandlung der Agrarfrage wie bei der Verhandlung der Amnestieforderung, die schließlich durch Verweisung an die Kommission aus der Welt geschafft wurde, wollten sie den verfassungsmäßigen Verpflichtungen nicht gerecht werden. Jetzt suchten sie aufs neue das im Interesse des inneren Friedens unerläßliche Pfeifen durch das bequemere Mundspitzen zu ersetzen. Bei solch unmännlichem und schwächlichem Tun aber lehnten die rechtsstehenden energischeren und ihrer Pflicht mehr bewußten Parteien ihre Teilnahme ab und Stolypin brauchte nicht erst abzuwarten, wie lange selbst hier das Komödienspiel der Kommissionsberatung dauern solle. Die Kadetten standen am Scheidewege. Nun sind sie gewogen und zu leicht befunden.

Der russischen Regierung darf man in diesen Tagen Lob und Anerkennung nicht versagen. Sie hat, was ihre Pflicht gebot, mit Besonnenheit und Festigkeit durchgeführt, und sie wird diese Eigenschaften hoffentlich auch in den kommenden Zeiten zeigen. Da sie für notwendig hielt, der Vielrederei und Nichtstuerei der jetzigen Duma ein Ende zu machen, mußte sie nicht allein die Duma auflösen, sondern zugleich durch ein Wahlrecht in verbesserter Auflage eine andere Zusammensetzung der am 14. November einzuberufenden neuen Duma sichern. Der abtretenden Duma aber widmet der Unbeteiligte als Grabschrift: Sie hat ihr vorzeitiges Ende reichlich verdient.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 19. Juni.

Neue „Allianzen".

Wenn jetzt davon gesprochen wird, es sei ein förmlicher Mittelmeer-Dreibund zwischen England, Frankreich und Spanien zustande gekommen, so entspricht die Behauptung in dieser Form nicht den Tatsachen. Daß Spanien seit der jüngsten Begegnung der Könige Eduard und Alfons mit vollen Segeln dem gleichen Vasallenverhältnisse zu England entgegentreibt, in welchem die portugiesische Monarchie sich seit langer Zeit so glücklich zu fühlen scheint, ist ja aller Welt klar. Des Abschlusses eines formellen Bündnisses bedurfte es gar nicht erst und zwischen England und Frankreich besteht ja bereits die „entente cordiale".

Wenn der Inhalt der dieser Tage getroffenen Mittelmeer-Abmachungen auch noch nicht im Wortlaute in Berlin vorliegt, so kann man doch jedenfalls schon jetzt sagen, daß es sich dabei nicht um den Abschluß einer Mittelmeer-Tripelallianz handelt, sondern lediglich um die Aufstellung eines Protokolls, das die Rechte und Pflichten der drei beteiligten Staaten über alle nur sie selbst interessierenden Mittelmeer-Fragen festlegt. Diese politische Aktion entbehrt, wie es scheint, einer Wichtigkeit, die über lokale Interessen hinausginge.

Als sehr viel bedeutsamer wird man das Abkommen zwischen Frankreich und Japan anzusehen haben. Eine Mitteilung über den Hauptinhalt dieser Verständigung wurde schon am 30. Mai durch den französischen Geschäftsträger dem Auswärtigen Amte in Berlin überreicht. Da dieses Abkommen, wie man jetzt weiß, den Zweck erreicht hat, zu dem es angebahnt wurde, nämlich die gegenseitige Garantierung des status quo im ostasiatischen Besitzstande der beiden Vertragsmächte, so hat Frankreich damit den Japanern auch die Errungenschaften des Krieges gegen Rußland verbürgt. Es mag bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß die Marokko-Affäre doch auch Gutes für Deutschland im Gefolge gehabt hat. Seitdem die deutsche Diplomatie sich damals energisch dagegen zur Wehr gesetzt hat, bei großen politischen Aktionen ignoriert zu werden, wird sie von allen Mächten des Erdballs in dieser Hinsicht im weitesten Maße amtlich unterrichtet.

Eine Zusammenkunft des Zaren und des Königs Eduard VII.?

Von verschiedenen Seiten ist gemeldet worden, daß eine Zusammenkunft des Kaisers Nikolaus II. von Rußland mit dem König Eduard VII. von England bevorstehe. Es handelt sich hierbei, wie unserm Berliner ngc.-Mitarbeiter von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, nur um die Wiederholung eines Gerüchtes, das schon vor sechs Monaten auftrat. Damals hieß es, die Begegnung der Monarchen solle den Schlußstein einer inzwischen abzuschließenden Verständigung Englands und Rußlands über asiatische Fragen bilden. Gegenwärtig kann als feststehend angesehen werden, daß die Regierungen beider Staaten ein Bedürfnis nach einer mündlichen Aussprache ihrer Souveräne empfinden, und das ist leicht erklärlich, wenn man den Einfluß berücksichtigt, den der Zar wie König Eduard auf die Politik ihrer Reiche ausüben. Eine andere Frage ist es dagegen, ob die beiden Monarchen selbst sich schon mit dem Gedanken einer Zusammenkunft vertraut gemacht haben, — ob König Eduard Neigung empfindet, dem Zaren bis in die finnischen Gewässer entgegenzukommen, und ob Nikolaus II. in der durch die Auflösung der Duma geschaffenen kritischen Lage überhaupt daran denken kann, sich auch nur auf kurze Zeit weiter von seiner Hauptstadt zu entfernen.

* **Zusammenkunft zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard?** Wie die „Wiener Allgemeine Ztg." wieder einmal von zuverlässiger Seite erfährt, wird im Laufe dieses Sommers zwischen dem König von England und Kaiser Wilhelm eine Zusammenkunft stattfinden. König Eduard habe den deutschen Kaiser formell eingeladen, ihn zu besuchen. Der Kaiser habe die Einladung bereits angenommen. Ein genauer Termin des Besuches sei noch nicht bestimmt. Ferner verlautet, daß König Eduard im Herbst dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch abstatten wird, und daß ebenso Kaiser Wilhelm den Sultan danach besuchen wird. (??)

* **Wiederum: Haeckel und der Monismus.** Der Professor Ernst Haeckel in Jena hat am Montag in einer Versammlung einen Vortrag gehalten, der zugleich eine Antwort auf die bekannten Vorgänge im Herrenhause sein sollte, wo auf eine vortreffliche und aus dem Herzen aller christlich gesinnten Deutschen gesprochene Rede des bekannten Kieler Botanikers Professors Reincke hin der Kultusminister v. Studt die Zusage machte, gegen die Bestrebungen des Monismus mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln anzukämpfen. Haeckel stellte die Studtschen Vorsätze mit Ironie als verlorene Liebesmüh' hin, weil man im freien Jena erfreulicherweise in einer anderen Sphäre lebe, und sagte u. a.: „Viele meiner Kollegen in Preußen sind mit mir einer Meinung, aber sie dürfen's mir nur unter vier Augen sagen, weil das „Volk sonst in Barbarei zurückfallen und die öffentliche Moral zugrunde gehen würde." — Besonders überzeugend oder auch nur vornehm kann diese Kampfesweise Haeckels wohl kaum genannt werden. Wir verweisen auf den Leitartikel in Nr. 267 der „Hall. Ztg."

* **Prinz Eitel Friedrich und die Magyaren.** Die Behauptung magyarischer Blätter, daß Freiherr von Mirbach in Ofen-Pest erzählt haben soll, der Prinz Eitel Friedrich habe Ungarisch gelernt, ist vom Frhrn. von Mirbach bekanntlich sofort als Erfindung bezeichnet worden. Trotzdem verbreitet jetzt die „Köln. Volksztg." aufs neue diesen Schwindel. Daß Prinz Eitel Friedrich vom Magyarischen keine Ahnung hat, ist so oft erklärt worden, daß auch die „Köln. Volksztg." davon wissen müßte. Was bezweckt sie durch die Verbreitung dieser unwahren Ausstreuung?

* **Der frühere Landwirtschaftsminister von Podbielski** ist neuerdings wieder sehr leidend. Aus diesem Grunde hat er Dalmin verlassen und sich zu voraussichtlich längerem Kurgebrauch nach Bad Nenndorf begeben. Herr von Podbielski teilt das Los der vielen Rheumatiker, welche auf Krücken nach Nenndorf kommen und im Rollstuhl gefahren werden müssen.

* **Aus der Armee.** Im Bereich des 3. preußischen Armeekorps hält zurzeit der Generalfeldmarschall Leopold, Prinz von Bayern, in seiner Eigenschaft als General-Inspekteur der 4. Armee-Inspektion, Besichtigungen ab. — Zu der Dekorierung der in London weilenden Offiziersabordnung des Infanterie-Regiments von Goeben mit dem Viktoriaorden schreibt die „Neue politische Korrespondenz": Es erhielten Oberst von Loeben die 3. Klasse, Major Schwickerath, Hauptmann Vogt und Frhr. von Hunolstein die 4. Klasse, Oberleutnant Bornhausen und Leutnant Heintzel die 5. Klasse des genannten Ordens. — Gemäß kaiserlicher Bestimmung werden während der diesjährigen Kaisermanöver kommandiert: als Ordonnanzoffiziere des Kaisers die Oberleutnants Frhr. von Dobeneck (5. Ulan.) und von Kotze (13. Ulan.); zur Führung des Wagens der Kaiserin die Oberleutnants Frhr. v. Landsberg (4. Kür.) und Barchhausen (16. Drag.) und zur Führung der fremdherrlichen Offiziere Major v. Berge und Herrendorf (Groß. Gen.-Stab), Hauptmann Frhr. Ebner von Eschenbach (53. Regt.) und Oberleutnant von Finck (92. Regt.).

* **Der Wechsel im Kultusministerium.** Der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg." erklärt zu den Meldungen über die Nachfolgerschaft Dr. v. Studts, der leitende Staatsmann suche schon seit Monaten für den in Aussicht genommenen Rücktritt Dr. v. Studts einen Nachfolger, der einen anderen Kurs einschlagen soll. Dieser Wechsel im Kultusministerium sei als eine der vorbereitenden Handlungen gedacht, welche die Durchführung der nach der Reichstagswahl vom Fürsten Bülow angedeuteten Politik erleichtern und ermöglichen soll. Was die Meldung des „Montag" betrifft, daß leitende Kreise über die Nachfolgerschaft Besprechungen gehabt hätten, so erklärt das Blatt, es wäre interessant zu erfahren, welchem Zweck diese Nachrichten dienen sollen, als deren Ergänzung man sich nur die Ankündigung des bevorstehenden Rücktritts des Reichskanzlers und Ministerpräsidenten denken könnte. — Geschwätz und kein Ende!

* **Ostmarken-Politik.** Die in Vorbereitung begriffene neue Ostmarken-Vorlage, welche dem Landtag in der nächsten Tagung zugehen soll, wird, wie die „B. N." zuverlässig erfahren, auch das Enteignungsrecht für den Staat beantragen. Man erachte sogar das Recht der Enteignung als eine notwendige Vorbedingung für die Fortsetzung der inneren Besiedlung der Ostmarken, da nur hierdurch das für die Ansiedlungs-Parzellen erforderliche Land noch zu erhalten sei. Ankäufe aus polnischem Besitz seien ausgeschlossen und der Ankauf von deutschem Großgrundbesitze müsse in Zukunft unterbleiben, um nicht die deutschen Majoritäten auf den Kreistagen und Provinziallandtagen zu gefährden. Das zur Bildung größerer, geschlossener Siedlungsbezirke erforderliche Land könne daher im wesentlichen nur durch Enteignung erworben werden. Man dürfe annehmen, daß auch die konservativen Parteien ihren ursprünglichen Widerspruch aufgeben werden.

* **Die Verlegung des schleswigschen Oberpräsidiums.** Die Regierung bleibt auf der vom Abgeordnetenhause in seiner letzten Tagung abgelehnten Verlegung des schleswigschen Oberpräsidiums nach Kiel bestehen. Der Etat für 1908 wird ein ausführliches Bauprojekt und einen Kostenüberschlag enthalten. Am Montag besichtigten Regierungskommissare aus Berlin und Schleswig den Platz für das Oberpräsidialgebäude in Kiel und trafen alle Anordnungen, die als Vorbereitung für die Einbringung der neuen Regierungsvorlage zu betrachten sind.

* **Der Streit um den Pfarrer Goetz.** Die positive Hälfte der Reinoldigemeinde zu Duisburg hat gegen die Zurückweisung ihres Protestes durch das Konsistorium in Sachen der Wahl des liberalen Pfarrers Goetz zum Prediger der Reinoldi-Gemeinde Rekurs bei dem Oberkirchenrat erhoben. Das Konsistorium in Münster hat infolgedessen soeben die in Aussicht gestellte Bestätigung der Wahl des Pfarrers Goetz inhibiert.

* **Die Wertzuwachssteuer in Breslau genehmigt.** Die von den Breslauer Stadtbehörden beschlossene Wertzuwachssteuer, deren Ertrag auf eine Million veranschlagt ist, erhielt die ministerielle Genehmigung und wird unverzüglich in Kraft treten.

* **Reichstagskandidatur.** In der im Wahlkreise Dinkelsbühl-Feuchtwangen für den verstorbenen Abgeordneten Nißler vorzunehmenden Reichstagsersatzwahl ist als deutschkonservativer Kandidat der Bauer und Ziegeleibesitzer Bauereisen in Ehingen bei Wasserstübingen aufgestellt worden.

* **Der Mitteleuropäische Wirtschaftsverein** in Deutschland (Geschäftsstelle Berlin W. 57) hat vor kurzem eine größere Darlegung über die Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Portugal den zuständigen Stellen unterbreitet. — Der vollständige Bericht über die Generalversammlung des Vereins Dresden, 27. Mai) wird in etwa 14 Tagen im Verlage von Puttkammer u. Mühlbrecht, Berlin, erscheinen. Diese Firma hat auch den Verlag der früheren Veröffentlichungen des Vereins übernommen.

* **Wechselstempelsteuer.** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche für den Monat Mai 1 403 400,80 Mk. betragen. Für die Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats Mai d. Js. betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer 2 575 371,10 Mk., oder 272 347,40 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0001

* **Aus Deutsch-Südwestafrika.** Wenn von einem Teil der Presse anläßlich der amtlichen Meldung von der Ermordung des Farmers Duncun durch Leute Simon Koppers von einem neuen Aufflackern des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika gesprochen wird, so liegt, wie uns aus Berlin geschrieben wird, zu einer solchen Auslegung dieser Hiobspost keine Veranlassung vor. Simon Kopper und seine Leute haben sich bekanntlich noch nicht ergeben. Diese Absicht hatte wohl vor längerer Zeit bestanden. Kopper zog es jedoch vor, sich noch vorher an die deutsch-englische Grenze zurückzuziehen, wo er zwischen Nossob und Auob noch heute sitzt. Es ist auch noch nicht erwiesen, ob die Ermordung des Farmers Duncun einen Racheakt darstellt, vielmehr besteht die begründete Annahme, daß dem Ueberfall auf die Duncunsche Farm ein großer Mangel an Nahrungsmitteln seitens der Kopperschen Leute zu Grunde lag. Aber selbst wenn dieser räuberische Ueberfall von bereits pazifizierten Negern ausgeführt worden wäre, kann man von einem neuen Aufflackern des Aufstandes nicht sprechen. Es wird noch geraume Zeit vergehen, bis derartige Vorfälle aus den amtlichen Berichten verschwinden werden. Dieser Termin kann erst nach der vollständigen Pazifizierung des Landes erwartet werden.

Ausland.

Frankreich.

Vertrauensvotum für die Regierung.

In der Montag-Sitzung der französischen Deputiertenkammer erhielt die von den Progressisten unterstützte, von den Sozialisten heftig bekämpfte Regierung bei der Abstimmung über die Frage, ob die südfranzösischen Wirren sofort oder dem Wunsche der Regierung gemäß erst am Freitag zur Verhandlung gelangen sollen, eine Mehrheit von 254 Stimmen.

Die Winzerbewegung.

In Paris erhält sich hartnäckig das Gerücht, die Führer der Winzerbewegung Marcellin Albert und Ferroul seien am 18. Juni vormittag verhaftet und nach Montpellier gebracht worden. — Ministerpräsident Clemenceau brachte die Nacht zum Mittwoch in seinem Bureau im Ministerium zu; ebenso verläßt der Direktor des allgemeinen Sicherheitsdienstes das Ministerium nicht. Man folgert daraus, daß die Ausführung der von der Regierung beschlossenen Maßnahmen unmittelbar bevorsteht. — Am Dienstag wurden in Narbonne die Sturmglocken auf dem Rathause geläutet, um die Bevölkerung, die in den Straßen am Bau von Barrikaden arbeitet, dorthin zu berufen. Der zurückgetretene Bürgermeister Ferroul hielt eine Ansprache an die Menge, in der er sagte, er wolle keine Barrikaden. Er werde sich der Justiz stellen. Er wolle nicht, daß Blut vergossen werde. Ferroul forderte die Bevölkerung auf, die Barrikaden abzureißen, und legte selbst dazu Hand an. Der Aufforderung wurde darauf Folge geleistet und die Barrikaden wieder abgerissen.

Rußland.

Nach der Auflösung der Duma.

Viele neue Verhaftungen, auch solche von Exdeputierten, wurden vorgenommen. 39 frühere Abgeordnete erhielten Anklagezuschriften. Die Kadettenpartei will sich am 23. Juni in Finland versammeln. Nach weiteren Berichten aus dem ganzen Reiche herrscht überall Ruhe. Die Tendenz der Börse ist steigend. — Die Petersburger Polizei beschlagnahmte in der Wohnung Alexinskis drei Pakete mit Manifesten an das russische Volk, an die Armee und die Auslandsmächte. — Alle 55 Dumamitglieder, von denen es heißt, daß sie die angebliche Verschwörung begünstigten, sind verhaftet worden; keiner versuchte zu fliehn. — Da das neue Wahlgesetz den Polen statt 40 bloß 14 Sitze im Parlament zuspricht, werden diese die Beschickung der neuen Duma überhaupt verweigern.

Vermischtes.

Die Tragödie von Queretaro. Am 19. Juni vor 40 Jahren ging eine Tragödie zu Ende, die die Welt aufs tiefste erregt hat und deren Erinnerung noch nicht verblaßt ist. Am 19. Juni 1867 wurde der hochherzige Kaiser Maximilian von Mexiko, der den Versprechungen Napoleons III. zu viel Glauben geschenkt hatte, von den Mexikanern erschossen. Die zuverlässigsten Schilderungen der letzten Augenblicke des Kaisers sind seinem Flügeladjutanten, dem Prinzen zu Salm-Salm, zu verdanken. Der Kaiser stand an diesem Tage schon um ½4 Uhr auf, machte auf das sorgfältigste Toilette und hörte um 5 Uhr die Messe. Der Zustand des Volkes in der Stadt war ein sehr aufgeregter, und selbst unter den Truppen machte sich eine Erregung bemerkbar. Der General Escepedo fürchtete Demonstrationen, und um diesen auszuweichen, ließ er die auf 8 Uhr angesetzte Exekution eine Stunde früher stattfinden. Genau um 6 Uhr erschien der feindliche Offizier, der kam, um den Kaiser abzuholen. Noch ehe jener sprach, sagte der Kaiser: „Ich bin bereit" und trat aus seiner Zelle heraus, wo ihn seine kleine Umgebung weinend und klagend umringte und seine Hände küßte. „Seid doch ruhig, ich bin es ja auch, es ist Gottes Beschluß, daß ich sterben soll, und dagegen läßt sich nichts machen." Auf der Straße vor dem Kloster angekommen, sah sich der Kaiser rings um, atmete mit voller Brust die frische Morgenluft ein und sagte: „Welch ein herrlicher Tag! Einen solchen Tag hab' ich mir immer zum Sterben gewünscht." Er stieg darauf mit Pater Soria in einen Fiaker. Obwohl die Todesstunde verlegt worden war, hatte sich doch eine dichte Menschenmenge auf den Straßen versammelt. Alles grüßte den Kaiser gerührt und ehrerbietig, und die Frauen weinten laut. Der Kaiser erwiderte die Grüße mit freundlichem Lächeln und gedachte vielleicht des Jubels, mit dem er gerade vier Monate vorher bei seiner Ankunft vom Volke empfangen wurde. In der Mitte des Viereck, wo der Kaiser stehen sollte, der größer war als seine beiden Generale, war die Mauer etwas höher. Im Begriff, ihre Plätze anzunehmen, sagte der Kaiser zu Miramon: „Ein Tapferer muß auch noch in seiner Todesstunde von seinem Monarchen geehrt werden; erlaubt mir, daß ich Euch den Ehrenplatz gebe." Ein Offizier und sieben Mann traten nun bis auf einige Schritte vor jeden der drei Verurteilten. Der Kaiser ging auf die vor ihm Haltenden zu, gab jedem die Hand und eine Goldunze und sagte: „Muchachos, schießt gut, schießt gerad' hierher!" wobei er mit der Hand auf die Stelle des Herzens zeigte. Dann sprach er mit klarer Stimme folgende Worte: „Mexikaner! Personen meines Ranges sind von Gott entweder zu Beglückern der Völker oder zu Märtyrern bestimmt. Von einem Teile von Euch gerufen, kam ich zum Wohle des Landes; ich kam nicht aus Ehrgeiz; ich kam, von den besten Wünschen für die Zukunft meines Adoptivvaterlandes und für die meiner Tapferen beseelt, denen ich vor meinem Tode für die mir gebrachten Opfer danke. Mexikaner! Möge das Blut das letzte sein, das vergossen wird für das Wohl des Vaterlandes; und wenn es noch nötig ist, daß Söhne desselben das ihrige vergießen, so möge es zu seinem Wohle und nie durch Verrat fließen. Es lebe die Unabhängigkeit, es lebe Mexiko!" Indem der Kaiser um sich sah, bemerkte er in seiner Nähe eine Gruppe von Männern und Frauen, die laut schluchzten. Er sah sie milde und freundlich lächelnd an und blickte dann nach vorwärts, beide Hände auf die Brust legend. Fünf Schüsse trafen, und der Kaiser fiel auf die rechte Seite, langsam das Wort „hombre" flüsternd. Sämtliche Kugeln waren durch und durch gegangen und jede von ihnen tödlich; allein der Kaiser zuckte noch. Der Offizier legte ihn auf den Rücken und zeigte mit seiner Säbelspitze auf des Kaisers Herz. Ein Soldat trat hervor und schoß auf die bezeichnete Stelle. — Die Leiche wurde in die Kapelle des Klosters de las Capuchinas gebracht und zum Einbalsamieren auf den Tisch gelegt. Die Szenen, die hier vorfielen, standen in Harmonie mit der Gemeinheit der Gesinnung der Anwesenden, und manche Details sind wahrhaft empörend und nicht zu erzählen. Rauchend, lärmend und lachend taten die Aerzte ihr Werk. Als Dr. Licea in das Fleisch des Körpers schnitt, rief er lachend: „Es ist mir eine Wollust, meine Hände in dem Blut eines Kaisers waschen zu können!" Oberst Palacios klopfte mit der Hand auf des Kaisers Kopf und sagte: „Ah, du hast dir Kronen aufsetzen wollen, jetzt ist dein Gelüst befriedigt, nun hast du deine Krone!" Die Zeitung „La Sombra de la Arrtagza" am 20. Juni erschien auf rotem Papier und erwähnt einfach, daß am 19. Fernando Maximilian de Habsburgo, D. Miguel Miramon und Don Tomas Mejia „fueron passados por las' armas."

Der Kaiser und sein Patenkind. Der Kaiser ließ bei seiner jüngsten Anwesenheit in Hamburg eines seiner Patenkinder, den 13jährigen Sohn des Steinhauers Wilhelm Münch, zu sich auf die „Hohenzollern" befehlen. Als die in Elmsbüttel ansässigen Eltern des Knaben hörten, daß der Kaiser demnächst nach Hamburg komme, hatten sie ein Schreiben an das Zivilkabinett mit der Bitte gerichtet, der Monarch möge sein Patenkind empfangen. Der Knabe erhielt denn auch in Begleitung seines älteren Bruders Zutritt an Bord der Kaiserjacht. Dort ließ ihm der Kaiser Mittagessen geben und beim Abschied zwei neue Zehnmarkstücke mit seinem Bildnis überreichen.

Die projektierte Zahnradbahn im Riesengebirge, von Schmiedeberg nach der Spitze der Schneekoppe soll trotz der Schwierigkeiten eventuell doch zur Ausführung gelangen. Eine Dresdener Firma hat sich bereit erklärt, den Bahnbau auszuführen und auch zu finanzieren, wenn ihr das Betriebsrecht auf eine bestimmte Zeit übertragen wird.

Ein erschütternder Bootsunfall, dem drei Menschenleben — ein Vater mit seinen beiden Kindern — zum Opfer fielen, hat sich auf dem Sacrower See bei Potsdam zugetragen: Dort kenterte das Boot des Berliner Bankbeamten Max Wittenburg, der mit seiner 17jährigen Tochter und dem 13jährigen Sohn eine Vergnügungsfahrt unternommen hatte. Alle drei stürzten in die Fluten und ertranken.

Der Bär ist los! Im Zirkus Busch in Wien entschlüpfte am Montag abend einer der Hagenbeckschen Eisbären, die dort allabendlich ihre Künste zeigen müssen, seinem Wärter und trottete in bester Laune über die erlangte Freiheit in die von zahlreichen Besuchern gefüllte angrenzende Ausstellungshalle hinein. Da er sich sehr autunlich benahm, hielt ihn das sorglos promenierende Publikum anfangs für einen herrenlosen Hund. Erst als zwei Wärter mit Eisengabeln herbeieilten, um ihn einzufangen, erkannte man, daß man sich in der wenig vertrauenerweckenden Gesellschaft eines Eisbären befand, und alles suchte entsetzt zu flüchten. Der Raum war erfüllt von angstschreienden Frauen und Kindern. Da sich der Bär jedoch sehr zahm gebärdete, beruhigte sich das Publikum allmählich und bekam sogar den Mut, das Tier, das sich in die Restauration „zum Eisvogel" flüchtete, dorthin zu verfolgen. Den Kellnern fielen dort vor Schreck die Teller aus den Händen. Die Gäste aber schlugen mit Stöcken und Schirmen auf das Tier los, welches sich furchtsam zwischen die Büsche im Garten flüchtete und sich dort zu verstecken suchte. Hagenbeck, der die Vorstellung nicht hatte unterbrechen wollen, kam erst nach deren Schluß in die Restauration, wo er mit Leichtigkeit den verprügelten kleinen Bären wieder einfing.

Der Löwe des Cumberländer Prinzen. Aus Gmunden wird berichtet: Der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinz Georg Wilhelm und Prinzessin Olga sind Freitag abend von Wien, wo sie mit der nach Petersburg fahrenden Königin von Griechenland, dem griechischen Prinzen Andreas und dessen Familie, ferner mit der Prinzessin Helene von Griechenland eine Zusammenkunft im Palais Cumberland hatten, nach Gmunden wieder zurückgekehrt. Bei der Fahrt vom Bahnhofe zum Schloß hatte der kränkliche Prinz Georg Wilhelm einen kleinen Löwen in seinem Wagen, den er von seiner letzten Equipagereise mitgebracht hat. Dieser Löwe soll dem Vernehmen nach spätethin dem Zoologischen Garten in Hannover überwiesen werden.

Der vernünftige Nationalrat. Als weiteres Zeichen, daß man dem Bau von Bergbahnen im Interesse des Landschaftsschutzes in der Schweiz nunmehr mit einer entschieden ablehnenden Haltung begegnet, ist ein Beschluß des schweizerischen Nationalrates zu verzeichnen, der die Seilbahn von der Tellkapelle zu dem oberhalb der Tellsplatte gelegenen Gasthaus abgelehnt und statt dessen die Enteignung der durch eine derartige Anlage bedrohten Stätte als wünschenswert bezeichnet.

Wenigstens etwas. Aus einer kleinen badischen Stadt schreibt man der „Frankfurter Zeitung": Der langjährige Totengräber der Stadt mit großer Familie und kleinem Gehalt sucht beim Gemeinderat um Erhöhung seines Einkommens nach. Darob beschließt der hohe Rat, daß eine Aufbesserung nicht eintreten könne, dagegen werde für den Petenten die Beschaffung eines Trauermantels genehmigt.

Die Ansichtskarten. Der Rechtsanwaltsgehilfe Dorst aus Düsseldorf, der mit 14 000 Mk. durchgegangen ist, konnte durch die Unvorsichtigkeit seiner Braut, die sich in seiner Gesellschaft befindet, eines Kölner Mädchens, ergriffen werden. Es sandte von den verschiedensten Plätzen, die das Paar aufsuchte, Ansichtskarten an Freudinnen und brachte so die Polizei auf die Spur des Flüchtlings. Dorst führte von den unterschlagenen 14 000 Mk. nur noch 580 bei sich.

Bestien auf dem Friedhofe. Auf dem Kirchhofe zu Zabrze wurde der „Kattowitzer Zeitung" zufolge in der Nacht zum 14. d. Mts. das hintere Tor, das den Weg nach Zabrze-Dorf abschließt, mit Gewalt gesprengt und in dem hinteren Teile des Friedhofes schrecklich gehaust. Von einer Anzahl Denkmäler auf Kindergräbern waren die Engel abgeschlagen, ein Denkmal war aus der Erde herausgerissen und umgestürzt worden, andere Grabdenkmäler waren ganz oder teilweise zerschlagen und die Teile weggeworfen worden. Die Grabstätten waren zerstampft, sodaß von den Anpflanzungen fast garnichts zu sehen ist.

Aus Furcht vor Strafe. Vom Zuge zermalmt wurde bei der Station Schwarzenbed der Tischlergeselle Hack. Der Verunglückte hatte keine Fahrkarte gelöst und sollte vom Schaffner zur Anzeige gebracht werden. Aus Furcht vor der Strafe sprang er aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er kam unter die Räder und wurde sofort getötet.

Ein Bombenattentat im Schnellzuge, für dessen Motiv jede Erklärung zurzeit fehlt, wurde in Dänemark verübt. Wie schon kurz gemeldet, war ein Unbekannter, der in einem Schnellzuge Platz genommen hatte, in ein Abteil, in dem sich sechs Schweden befanden, eine Bombe, die sofort explodierte und furchtbare Verwüstungen anrichtete. Die sechs schwedischen Reisenden erlitten sämtlich schwere Verwundungen, die Täter selbst wurde durch die Explosion in Stücke gerissen. Die Nachforschungen über die Persönlichkeit des Attentäters waren bisher erfolglos.

Eine heldenmütige Tat haben in vergangener Woche zwei Offiziere des in Lyt in Garnison stehenden Infanterie-Regiments Nr. 147 vollbracht. Als bei der von einer Kompagnie vorgenommenen Pionierübung aus bisher unbekannten Gründen der Ponton auseinanderriß, fielen nach der „Königsb. Hart. Ztg." vier Mann in das etwa drei Meter tiefe Wasser. Drei von diesen konnten sich durch Schwimmen retten, während das Fehlen des vierten erst später bemerkt wurde. Sofort sprang der Kompagnieführer, Oberleutnant Petiscus, mit Mantel und Säbel ins Wasser, um den Verunglückten zu retten. Beim Tauchen in die Tiefe fand er den Soldaten, der sich, dem Ertrinken nahe, so fest an den Offizier anklammerte, daß dessen Mantel vollständig zerrissen wurde, ohne daß es dem Oberleutnant gelang, den Mann an die Oberfläche heraufzubringen. Es muß zwischen beiden ein furchtbarer Kampf in der Tiefe stattgefunden haben. Da nun auch der Oberleutnant in der Tiefe zu bleiben schien, sprang der zweite Offizier, Leutnant Goullon, gleichfalls mit Mantel und Säbel, ebenfalls ins Wasser, und es gelang ihm, nach unsäglicher Anstrengung die beiden nach oben zu ziehen. Die Geretteten, die schon bewußtlos waren, konnten erst nach geraumer Zeit ins Leben zurückgerufen werden.

Die Saison der Abstürze beginnt. Am Sonntag stürzte der Rentner Kaunitz von einem Schneefeld des Hochturm (Obersteiermark) ab. Von einer Rettungsexpedition wurde der Schwerverletzte noch lebend gebracht. Von zwei Herrn Kaunitz begleitenden Damen ist eine gleichfalls abgestürzt, doch leichter verletzt. — Bei Mürren (Berner Oberland) ist der 22jährige Dekorationsmaler Otto Jensen aus Dänemark über turmhohe Felswände zu Tode gestürzt. Der Körper ist durch mehrmaliges Aufschlagen auf den Felsenvorsprüngen bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Es wird vermutet, Jensen habe sich beim Blumenpflücken verstiegen.

Ein teurer Radausflug. Seine Brieftasche mit 180 100 Mk. Inhalt verloren hat, wie wir schon kurz mitgeteilt haben, auf einer Radtour der Mühlenbesitzer Oswald Wiesenhütter aus Großbrambach bei Buttstädt. Er hatte die Summe, die aus zwei Schecks im Gesamtbetrage von 179 000 Mk., sowie zehn Hundert- und zwei Fünfzigmark-Scheinen bestand, soeben bei einer Bank in Dresden in Empfang genommen, um davon ein Elektrizitätswerk in Weimar zu errichten. Als W. von Dresden die Heimreise antreten wollte, war der Zug, den er zu benutzen gedachte, bereits abgedampft. Um den unfreiwilligen Aufenthalt bis zur nächsten Fahrgelegenheit auszunutzen, beschloß er, einen Ausflug in die Lößnitzortschaften bis Meißen zu unternehmen. Am Bahnhofe in Dresden befand sich die Brieftasche mit dem wertvollen Inhalte noch in seinem Besitz, als er aber, in Meißen angekommen, eine Banknote wechseln wollte, bemerkte er zu seinem nicht geringen Schreck den Verlust der Brieftasche. Diese ist weder in Dresden noch auf den Polizeistationen der von ihm durchfahrenen Ortschaften als gefunden angezeigt worden, und da auch alle Nachforschungen nach dem Verbleib der verlorenen Wertpapiere bisher ohne Erfolg waren, darf man gespannt sein, wie sich das Rätsel lösen wird.

Der Kaiser hat den Schluß der Schulen am Tage des Kaiserpreisrennens nicht bewilligt. Als die Schüler der Oberklassen mehrerer höherer Lehranstalten in Frankfurt a. M. hörten, daß der Tag des Taunusrennens nicht freigegeben werde, wandten sie sich kurzerhand drahtlich an den Kaiser mit der Bitte, ein Machtwort zu sprechen. Zu ihrer großen Enttäuschung wurde ihnen vom Oberpräsidenten der Bescheid zuteil, daß der Kaiser nicht wünsche, daß die Schüler wegen des Rennens auch nur eine Stunde versäumen!

Der angeschossene Militärposten. Auf den Militärschießständen im Hofer Walde bei Saarburg wurde nachts der dortige Militärposten angeschossen und am Bein schwer verletzt. Der Posten gab in der Richtung des Angreifers drei scharfe Schüsse ab, die nicht getroffen haben. Vom Täter fehlt jede Spur.

Der Typhus im 161. Infanterie-Regiment. Eine große Anzahl Mannschaften des 161. Infanterie-Regiments in Trier wurde als typhusverdächtig in das Garnisonlazarett eingeliefert Generalarzt Dr. Ott aus Koblenz ist bereits im Garnisonlazarett eingetroffen.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie aus Breslau gedrahtet wird, in Salesche im Kreise Großstreblitz. Zwei Schulknaben badeten im dortigen Dorfteiche, sanken unter und ertranken; zwei andere Knaben wollten die beiden retten und ertranken gleichfalls.

Ein tüchtiger Gefreiter. In der Aula der Berliner Universität empfing dieser Tage ein Gefreiter vom Erfurter Artillerie-Regiment das Doktordiplom aus der Hand des Dekans Prof. Dr. Pitschel, der dabei nach dem „B. T." öffentlich erklärte, der junge Doktor sei aus dem Holze geschnitzt, aus dem Professoren gemacht werden. Der Gefreite — natürlich ist es ein Einjähriger — ist Arnold Eucken, der Sohn des bekannten Jenenser Philosophen Professors Dr. Rudolf Eucken. Er erhielt das Prädikat summa cum laudo. Der junge Eucken ist Chemiker.

Das Ende der Spielbanken in Baals. Jetzt endlich ist nach jahrelangem Bemühen dem Treiben der Spieler an der deutschen Grenze durch Beschluß der holländischen Gerichte ein Ende gemacht worden. Wie man aus Köln meldet, ließ der Bürgermeister von Baals den Direktor des Spielklubs „Sozietet", einen früheren belgischen Friseur, durch Gendarmen über die belgische Grenze bringen. Der Protest der Spielbanken gegen den vor der Regierung angeordneten Schließung des Klubs wurde in allen Instanzen endgültig abgelehnt, und auch die luxemburgische Regierung lehnte einen Antrag auf Konzessionierung der Spielbanken im Großherzogtum ab.

Beim Wilddern erschoß der Förster aus Kaschow in Pommern einen 30jährigen Landwirt. Als der Förster morgens zwischen 3 und 4 Uhr im Kaschower Forst einen Pirschgang machte, stieß er auf einen Wilderer, der auf seinen Anruf, stillzustehen und das Gewehr auf die Erde zu legen, davonlief. Kurz vor einer dichten Tannenschonung nahm der Wilderer, statt auf den wiederholten Haltruf des Försters zu achten, das Gewehr hoch und suchte auf den Förster in Anschlag zu kommen. Der Beamte kam ihm jedoch zuvor. Die Kugel ging dem Wilderer durch den Kopf und tötete ihn auf der Stelle. Er hatte einen Karabiner, in dem noch fünf Patronen steckten.

Ein Mordanschlag wurde Montag nachmittag, wie aus Zabrze gedrahtet wird, auf den Bergrat Fiebig im Zentralbureau der Königin-Luise-Grube verübt. Der frühere Obersteiger Philipp, Herausgeber der Broschüre „Der Oberschlesische Zola", feuerte zwei Revolverschüsse auf Fiebig ab und verletzte ihn am Oberarm und an der Schulter. Es handelt sich anscheinend um die Tat eines Irrsinnigen. Philipp wurde verhaftet.

Die Einweihung des Königsberger Domes ist jetzt endgültig auf Sonntag, den 22. September, festgesetzt worden. Diesen Termin hat der Kaiser selbst bestimmt, der der Feier beiwohnen wird.

N. G. C. Priester, Mönche und Nonnen fürstlichen Standes. Man hat vernommen, daß der durch seine vielseitige öffentliche Tätigkeit, insbesondere durch seine Teilnahme an dem Kampfe gegen das Duell bekannte Fürst Karl zu Löwenstein-Wertheim als Mönch in ein Kloster gehen will. Der Fürst, dessen Familie ein Seitenzweig des bayerischen Herrscherhauses ist, steht im 74. Lebensjahre; er ist zweimal Witwer und Vater von sieben Kindern. Sein Entschluß überrascht weniger, wenn man weiß, daß aus seinem Familienkreise nicht weniger als drei nächste Verwandte sich schon dem geistlichen Stande gewidmet haben, — drei Frauen, die einzige Schwester und zwei Töchter des Fürsten. Des Fürsten Schwester, Prinzessin Adelheid Löwenstein, ist die Witwe des portugiesischen Thronprätendenten, des Infanten Miguel, dessen Sohn, der Herzog von Braganza, jüngst angekündigt hat, daß er die Ansprüche seines Vaters auf die Krone von Portugal wieder aufzunehmen gedenkt. Die Herzogin Adelheid von Braganza lebt seit 1897 als Klosterfrau in der Benediktinerinnen-Abtei Sainte-Cécile auf der englischen Insel Wight; sie ist die Mutter der „schönen Sechs Schwestern Braganza", die einst viel gefeiert wurden und jetzt Prinzessin Alphons von Bourbon, Erzherzogin Karl Ludwig von Oesterreich, Herzogin Karl Theodor in Bayern, Prinzessin Heinrich von Parma, Herzogin von Luxemburg und Herzogin Robert von Parma heißen. Zwei Töchter des Fürsten Löwenstein sind Nonnen geworden, die eine, Prinzessin Agnes, ist Benediktinerin in dem gleichen Kloster wie ihre eben genannte Tante, die andere, Prinzessin Franziska, gehört dem Orden der armen Schwestern vom heiligen Franziskus an. In den regierenden Familien Europas ist zunächst der Prinz Max von Sachsen, des Königs Friedrich August Bruder, zu nennen, der als Professor für kanonisches Recht und Liturgie an der schweizerischen Universität Freiburg wirkt. Sonst findet man unter den herrschenden Dynastien nur noch in einem Nebenzweige des fürstlichen Hauses Lippe den Grafen Arnold zur Lippe, der Konsistorialrat und Domkapitular am Wiener Stephansdome ist, und in der politisch unwichtigsten Regentenfamilie, in der der Fürsten zu Liechtenstein, sind der Prinz Georg von Liechtenstein zu verzeichnen, der als „Pater Aldefons" in den Orden der beuronischen Benediktiner zu Prag getreten ist, sowie die Prinzessin Henriette Liechtenstein, die unter dem Namen Adelgundis die Klostertracht des Benediktinerinnenordens vom heiligen Gabriel in Smichow bei Prag trägt. Unter den sogenannten mediatisierten fürstlichen Familien sind die Beispiele zahlreicher. Da ist u. a. ein Prinz Ferdinand Croy, einst ein

flotter Potsdamer Gardeoffizier, jetzt Weltgeistlicher in der Umgebung des Papstes. Da sind zwei Prinzen Hohenlohe-Schillingsfürst: ein älterer, Prinz Philipp, früher Statthaltereisekretär und jetzt Mönch in einem Benediktinerkloster der Steiermark, und ein ganz junger, Prinz Karl Egon, als Weltpriester der Diözese Siebenbürgen zugeteilt. Länger ist die Reihe der jungen Damen in diesen fürstlichen Familien, die den Schleier nahmen und damit den Freuden dieses Lebens entsagten. Eine Prinzessin Marie Schwarzenberg, Tochter des Fürsten, und zwei Altgräfinnen Salm haben sich für immer hinter die Mauern eines Benediktinerinnen-Klosters zurückgezogen. Eine Tochter des Fürsten Lobkowitz hat als Schwester Maria Woislawa ebenfalls im Kloster Zuflucht gesucht, und auch drei Schwestern des Fürsten Isenburg-Birstein, deren Mutter eine Erzherzogin von Oesterreich-Toskana ist, führen ihr Leben hinter den Pforten eines Nonnenklosters.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Homburg v. d. H., den 15. Juni 1907.

Befördert: * Seweloh, Fähnr. im Feldart.-Regt. 26, zum Lt. mit Patent vom 20. Oktober 1905, * Goullon, Fähnr. im Inf.-Regt. 147, * Frhr. v. Perfall, Fähnr. im Inf.-Regt. 53, — zu Lts. mit Patent vom 20. Dezember 1905, * Czachowski, Fähnrich im Inf.-Regt. 146, * v. Freeden, Fähnr. im Inf.-Regt. 64, * v. Wallenberg-Pachaly, Fähnr. im Drag.-Regt. 8, — zu Lts.; zu Fähnrichen: * Kropp, charakterisiert. Fähnr. im Inf.-Regt. 21; die Unteroffiziere: * v. Voß im Garde-Kür.-Regt., * Gr. zu Stolberg-Stolberg, Frhr. v. Freytag-Loringhoven im 1. Garde-Feldart.-Regt., * Ogilvie im Inf.-Regt. 41, * Boelcke im Inf.-Regt. 14, * Schade im Inf.-Regt. 49, * Knop, * Serger im Inf.-Regt. 140, * v. Velsheim im Kür.-Regt. 2, * Hewelcke im Feldart.-Regt. 2, * Titze im Gren.-Regt. 12, * Dittmar im Inf.-Regt. 48, * Hoffmann im Inf.-Regt. 64, * Frhr. v. der Goltz im Feldart.-Regt. 18, * Wagner im Füs.-Regt. 36, * Scholz im Feldart.-Regt. 4, * v. Oelffen im Füs.-Regt. 38, * v. Tschirschky u. Boegendorff im Hus.-Regt. 4, * Prange im Feldart.-Regt. 57, * Ramsthal im Inf.-Regt. 29, * Knauth im Inf.-Regt. 30, * Leichtenstern im Feldart.-Regt. 59, * Uhlhorn im Inf.-Regt. 77, * Till, * Schade im Inf.-Regt. 79, * Tent im Inf.-Regt. 164, * Quicker im Inf.-Regt. 32, * Heunert im Jäger-Regt. zu Pferde 2, * Blum im Inf.-Regt. 114, * v. Offe im Inf.-Regt. 172, * v. Regenauer, Satow im Drag.-Regt. 20, * Hiesiger im Feldart.-Regt. 15, * Uhlmann im Inf.-Regt. 17, * Gerwing im Inf.-Regt. 130, * Hecht im Feldart.-Regt. 72, * Minarski im Inf.-Regt. 87, * Zurberg im Inf.-Regt. 168, * Fenski im Fußart.-Regt. 2, * Stauf im Fußart.-Regt. 9, * Reuter, * Haehner im Fußart.-Regt. 10, * Schoen im Pion.-Bat. 2, * Lamschik im Pion.-Bat. 16, * Bercio, * Pfeiffer im Eisenbahn-Regt. 3; die Oberjäger: * v. Pelser-Berensberg, * v. Dulong im Jäger-Bat. 7.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Homburg v. d. H., den 15. Juni 1907. Auf ihr Gesuch zu den Res.-Offizieren der betr. Truppenteile übergeführt: * Jaspersen, Lt. im Inf.-Regt. 84, * Füllcher, Lt. im Inf.-Regt. 85, * von Ribbeck, Lt. im Hus.-Regt. 10, * v. Oppen, Lt. im Garde-Feldart.-Regt., * Schmitz, Lt. im Feldart.-Regt. 7, * Schmidtmann, Lt. im Fußart.-Regt. 14, * Harseim, Lt. im Garde-Pion.-Bat.; * Engels, Oberlt. und Oberjäger im reitenden Feldjägerkorps, auf sein Gesuch zu den Res.-Offizieren des Jäger-Bats. 9 übergeführt. * Feder, Lt. im Feldart.-Regt. 14, auf sein Gesuch um Verabschiedung zu den Res.-Offizieren des Regts. übergeführt.

In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: * Unterhauscheidt, Oberstlt. und Kommandeur des Feldart.-Regts. 15, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts-Uniform, * Siehl, Oberstlt. und Bats.-Kommandeur im Fußart.-Regt. 8.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: * Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch, Oberstlt. und Vorstand des Belleidungsamtes des 5. Armeekorps, unter Verleihung des Charakters als Oberst, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Regts. zu Fuß, * v. Mathesius, Oberstlt. und Kommandeur des Feldart.-Regts. 50, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Marschall v. Sulicki, Oberstlt., aggregiert dem Inf.-Regt. 13, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Leib-Gren.-Regts. 109, * v. Hartmann, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 11, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Keßler, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 99, * Rohde, Major und Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 46, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 6, * Heusinger v. Waldegg, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt 163, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 85, * von Otto, Hauptm. und Komp.-Chef im Jäger-Bat. 4, * v. Falkenberg, Hauptm. und Adjutant der Insp. der Kriegsschulen, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Füs.-Regts., * v. Bork, Rittm. im Kür.-Regt. 1, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts-Uniform, * Gr. v. Magnis, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 7, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform, * Ehrtmann, Oberlt. im Inf.-Regt. 161, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: * v. Bomsdorff, Oberlt. im Feldart.-Regt. 6; zugleich ist derselbe bei den Res.-Offizieren des Regts. angestellt. * Hering, Oberlt. im Feldart.-Regt. 72; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. angestellt. * von Schönfeldt, Oberlt. im Feldart.-Regt. 76; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. angestellt.

Von ihrer Dienstleistung auf ihr Gesuch enthoben: * Zimmermann, Oberstlt. z. D. und Zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks I Breslau, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 62, * Boschke, Major z. D. und Pferdevormusterungs-Kommissar in Gleiwitz, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 31.

Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: * Gené, Major z. D. und Dritter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks I Breslau, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 2, * v. der Osten, Major z. D. und Vorstand der nördlichen Arrestanstalt in Berlin, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Garde-Gren.-Regts 2, * v. Bonin, Rittm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Gießen, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Drag.-Regts. 12, * Frhr. v. Diepenbroick-Grüter (Münster), Rittm. z. D., zuletzt Eskadr.-Chef im Kür.-Regt. 4, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts.

Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: * Kolbe (IV Berlin), Oberst a. D., zuletzt Kommandeur des Feldart.-Regts. 8, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts., * Blume, Oberstlt. a. D. in Schwerin, zuletzt Vorstand des Art.-Depots in Schwerin, unter Wegfall der ihm erteilten Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 19.

Zur Reserve beurlaubt: * Schmedes, * v. Frankenberg-Lüttwitz, Fähnriche im Inf.-Regt. 16, * Scheri, Fähnr. im Eisenbahn-Regt. 1.

Wegen Invalidität ausgeschieden: * Graetz, Fähnr. im Jäger-Regt. zu Pferde 3.

Wegen Dienstunbrauchbarkeit ausgeschieden: * Koch-Sagen, charakterisi. Fähnr. im Inf.-Regt. 64, * Brandt, charakterisi. Fähnr. im Inf.-Regt. 172.

Der Charakter als Leutnant verliehen: den pensionierten Oberwachtmeistern: * Philipp, bisher in der 1. Gend.-Brig., * Bliesz, bisher in der 5. Gend.-Brig., * Fischer, bisher in der 6. Gend.-Brig.

Im Sanitätskorps. Im aktiven Heere: Homburg v. d. H., den 15. Juni 1907. Ernannt: zu Regts.-Aerzten unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bats.-Aerzte: * Dr. Obermann des 1. Bats. Inf.-Regts. 53, bei dem Drag.-Regt. 14, * Dr. v. Zander des Füs.-Bats. 3. Garde-Regts. zu Fuß, bei dem Inf.-Regt. 166, * Dr. Neuhaus des 2. Bats. Inf.-Regts. 82, bei dem Inf.-Regt. 129, * Dr. Köhler des 3. Bats. Inf.-Regts. 112, bei dem Ulan.-Regt. 11, * Dr. Vagedes des 2. Bats. Eisenbahn-Regts. 3, bei dem Inf.-Regt. 98. — * Dr. Bulius, Oberarzt beim 1. Garde-Regt. zu Fuß, unter Beförderung zum Stabsarzt bei der 3. Sanitäts-Insp. versetzt.

Ernannt: zu Bats.-Aerzten unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: * Dr. Simon beim Drag.-Regt. 14, bei dem 1. Bat. Fußart.-Regts. 14, * Dr. Baumann beim Inf.-Regt. 66, bei dem 2. Bat. Inf.-Regts. 156, * Dr. Trespe beim Inf.-Regt. 46, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. 112, * Dr. Firdel beim Eisenbahn-Regt. 1, bei dem 2. Bat. Eisenbahn-Regts. 3, dieser vorläufig ohne Patent.

Befördert: zu Oberärzten die Assist.-Aerzte: * Fischer beim Kadettenhause in Oranienstein, * Kasten beim Gren.-Regt. 109; zu Assist.-Aerzten die Unterärzte: * Pellnitz beim Feldart.-Regt. 39, * Rudolph beim Inf.-Regt. 50, * Seedorf beim Inf.-Regt. 84, * Schrecker beim Feldart.-Regt. 50, * Decker beim Feldart.-Regt. 66.

Versetzt: der Oberstabsarzt: * Dr. Migeod, Regts.-Arzt des Drag.-Regts. 14, zum Feldart.-Regt. 41; die Stabsärzte: * Dr. Rosher an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, als Bats.-Arzt zum Füs.-Bat. 3. Garde-Regts. zu Fuß, * Dr. Schulz, Bats.-Arzt des 3. Bats. Inf.-Regts. 78, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 19, * Speck bei der Unteroff.-Schule in Jülich als Bats.-Arzt zum 1. Bat. Inf.-Regts. 53, * Dr. Mierlen bei der 3. Sanitäts-Insp., zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, * Dr. Höhne, Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 156, zum 2. Bat. Inf.-Regts. 82; die Oberärzte: * Dr. Zitzke beim Sanitätsamt 17. Armeekorps, zum Gren.-Regt. 5, * Dr. Kaulbach beim Füs.-Regt. 73, zum Hannov. Train-Bat. 10; die Assist.-Aerzte: * Dr. Rupp beim Feldart.-Regt. 15, zum Inf.-Regt. 132, * Dr. Schwalm beim Inf.-Regt. 15, zum Gren.-Regt. 3, * Dr. Langenbeck beim Gren.-Regt. 5, zum Sanitätsamt 17. Armeekorps, * Dr. Voit beim Feldart.-Regt. 18, zum Inf.-Regt. 24. Auf ihr Gesuch übergeführt: * Dr. Köhler, Oberarzt beim Inf.-Regt. 82, zu den Sanitätsoffizieren der Res., * Dr. Arhausen, Oberarzt beim Inf.-Regt. 88, zu den Sanitätsoffizieren der Landw. 2. Aufgebots.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Oberstabs- und Regts.-Aerzten: * Dr. Klopstech des Ulan.-Regts. 11, * Dr. Rosenthal des Inf.-Regts. 166, — beiden unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, * Dr. Ewermann des Inf.-Regts. 129, * Dr. Schoengarth des Feldart.-Regts. 41, * Dr. Reuter des Inf.-Regts. 98; dem Stabsarzt: * Dr. Diedmann, Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. 19. — * Dr. Grumme, Stabs- und Bats.-Arzt des 1. Bats. Fußart.-Regts. 14, der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Sanitätsoffizieren der Landw. angestellt.

Kaiserliche Schutztruppen. Homburg v. d. H., den 15. Juni 1907. Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheiden am 30. Juni 1907 aus: * Dr. Brüggemann, Oberarzt, behufs Uebertritts zu den aktiven Sanitätsoffizieren der Marine, * Raila, Hauptm., Kolonnenführer in der I. (Fußpark-) Kolonnen-Abteil., * Häublein, Oberlt. in der 5. Etappenkomp., * Sertorius, Oberlt., — behufs Rücktritts in bayerische Militärdienste, * Fahnert, Lt. im Eisenbahn-Bat., * Häble, v. Portatius, Lts., * Dr. Krönig, Stabsarzt, — behufs Rücktritts in sächsische Militärdienste.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: * Friedrichs, Oberlt. und Mitglied des Belleidungs- und Ausrüstungsdepots der Schutztruppe für Südwestafrika, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., * Braun, Lt. in der Schutztruppe für Südwestafrika, — beiden unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform. * Kund, Lt. in der Schutztruppe für Kamerun, der Abschied bewilligt. * Dr. Fülleborn, Stabsarzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, von dem Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt enthoben und zugleich bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. * Dominik, Hauptm. a. l. s. der Schutztruppe für Kamerun und kommandiert zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt, ein Patent seines Dienstgrades vom 19. Februar 1902 verliehen.

Befördert: * v. Heydebreck, Hauptm. und Batts.-Chef in der I. Feldart.-Abteil. der Schutztruppe für Südwestafrika, zum überzähl. Major, * Heinrich, Lt. im Eisenbahn-Bat., * Hosemann, * Keil, Lts. in der Schutztruppe für Südwestafrika, * v. der Marwitz, Lt. in der Schutztruppe für Kamerun, — zu Oberlts., * Hosemann, Stabsarzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, * Dr. Eggel, Stabsarzt in der Schutztruppe für Südwestafrika, — zu überzähl. Oberstabsärzten, * Dr. Krudicke, Oberarzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika zum Stabsarzt mit Patent vom 18. Mai 1907, * Dr. Fabry, Assist.-Arzt in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, * Dr. Schmidt, Assist.-Arzt in der Schutztruppe für Südwestafrika, — zu Oberärzten.

Kirchliche Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Freitag, den 21. Juni, vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Archidiak. Fanne.

Zu St. Georgen: Freitag, den 21. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde: Hilfspred. Schwahn.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 20. Juni, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

Zu St. Stephanus: Die Bibelstunde am heutigen Mittwoch, den 19. Juni, fällt aus. Freitag, den 21. Juni. Vortrag des Herrn Pastor Meinhof über „Taufe, Kindertaufe und Wiedertaufe" im Gemeindehause.

St. Pauluskirche: Donnerstag, den 20. Juni, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstr. 11 H. II; Pastor v. Broecker.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 18. Juni 1907.

Aufgeboten: Der Tapezierer und Dekorateur Walter Schiriotz, Kl. Ulrichstr. 34 und Marie Reizig, Glauchaerstr. 43. Der Arbeiter Ernst Laue, Jakobstr. 40 und Margarete Berg, Brunoswarte 6. Der Lagerverwalter Fritz Langhoff, Stettin und Luise Riemer, Kellnerstr. 6.

Eheschließungen: Der Bäckermeister Hermann Berger, Barfüßerstraße 12 und Marie Konstanzer, Thomasiusstr. 8.

Geboren: Dem Arbeiter Heinrich Groß, Wolfstr. 22, S. Max. Dem Arbeiter Otto Schubert, Spitze 16, S. Kurt. Dem Werkmeister Anton Haas, Freiimfelderstr. 84, T. Hildegard. Dem Maschinenputzer Karl Kunze, Spitze 11, S. Willy. Dem Fensterputzer Franz Huhnsdorf, Hirtenstr. 7, T. Ida. Dem Schmied Franz Blasktewitz, Glauchaerstraße 55, T. Selma. Dem Former Karl Hense, Reideburgerstr. 6, S. Ernst. Dem Schlosser Hermann Vetter, Thomasiusstr. 34, T. Erna. Dem Arbeiter Friedrich Otto, Mansfelderstr. 58, T. Hildegard.

Gestorben: Der Blechschmied Kurt Kramer, 21 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Der Schneider Max Löschke, 21 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Postassistent Theodor Sauer, Halle a. S. und Friederike Merbach, Siebleben. Der Schneidermeister Otto Bölke, Halle a. S. und Ida Stariz, Schraplau. Der Modellschreiner Otto Förtel, Düsseldorf und Marie Beischall, Elberfeld.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 18. Juni 1907.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Hugo Kloß, Breitestr. 4 und Pauline Nordt, Fleischerstr. 2. Der Wächter Friedrich Barner, Neumarkstraße 8 und Berta Bartholomäus, Karlstr. 8.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Max Heße, Gabelsbergerstr. 17, T. Ida. Dem Lokomotivhilfsheizer Bruno Fichtner, Ackerstr. 4., S. Ernst. Dem Kaufmann Ernst Machemehl, Felsenstr. 3, T. Charlotte.

Gestorben: Des Maschinenmeisters Franz Könnecke S. Franz, 2 J., Schillerstr. 34. Des Lederhändlers Kurt Borges S. Fritz, 1 Mon., Laurentiusstr. 2.

Fremdenliste.

Grand Hotel Preußischer Hof. Hauptmann P. v. Wickoda und Frau aus Schwerin. Landrat H. von Bischoffshausen aus Witzenhausen. Baron von Wangenheim und Diener aus Braunschweig. Landesältester Oskar von Walther und Frau aus Malien. Superintendent Herm. Steller aus Finsterwalde. Post-Direktoren: Richard Giesler und Frau aus Senftenberg, Georg Hartmann und Frau aus Colan. Professor Dr. Hübner-Trame aus Charlottenburg. Kommerzienrat Max Erfurt aus Straupitz. Oekonomierat Karl Bedmann aus Juliusdorf. Direktoren: Ferdinand Caspanl aus Arendsee, Heinrich Schneider aus Mustrau, Arthur Pätzker aus St. Johann. Rentiers: T. Prang und Frau aus Maggenbowa, Hugo Helling aus Görlitz, Reischener und Frau aus Packosch. Gutsbesitzer: Andreas Bach aus Klein-Ammensleben, Hermann Schröter und Frau aus Schönburg. Rittergutsbesitzer Mogens Bing aus Rösnäs (Dänemark). Redakteur Julius Steinbach aus Wiesbaden. Privatiers: Ludwig Nawrahl und Frau aus Modoz (Ungarn), Julius Loewenthal aus Brandenburg, Georg Hartmann aus Bamberg, L. Baurus aus Soran, R. Preton, A. Janka, beide aus Petersburg. Fabrikanten: Richard Reh aus Plauen, Konrad Reimann aus Görlitz, Max Wuttke und Frau aus Neisse, Erduard Bunk aus Pforzheim, Georg Burtscher aus Krapitz, Mühlenbesitzer: G. Knoop aus Aneid, Albert Boelsen aus Emden, F. J. Schilling aus Ritterhud, N. W. Loening aus Nerawar, Konrad Gunkel aus Leinenfelde, Eugen Waldfisch aus Siegen. Violinvirtuos Karl Uerhart und Frau aus Warnemünde. Konzert-Sängerin Margarethe Cloß aus Charlottenburg. Leutn. a. D. Ernst Retter aus München. Rentmeister Wilhelm Everling, Obergärtner Ernst Röber, beide aus Burg-Falchtingen. Zahntechniker August Knabe aus Warnamben. Sekretär Alb. Robbe aus Osnabrück. Stud.: Max Hirsch aus Stockholm, Karl Bertel aus Wien. Frau Landgerichtsrat Schmidt aus Tarnoz. Privatiere: Paula Ulrich aus Rastenburg, Frau M. Jaeger aus Goslar, Mrs. Clar. Leonoel aus Chicago. W. Hoffmann aus Erfurt. Reinhardt Lorenz aus Chemnitz, L. Gosdorffer aus Fürth. F. Bergmann aus Berlin. Frz. Beleites aus Danzig. Paul Bruchhorst aus Magdeburg. Emil Schnurmann aus Frankfurt a. M. Walter Gonert aus Klein-Amnenleben. Leopold Berger aus Littich. Ludwig Brand aus Berlin. Karl Frahm und Tochter aus Liebenwerda. Julius Kupgung und Frau aus Breslau. Alfred Klinzer aus Karlsruhe. L. Wallmann aus Berlin. Th. Seran und Familie aus Sultanenbad. Architekt: Otto Plate aus Berlin, Robert Lorenz aus Plauen. Sup.: Theodor Widmann aus Aschersleben, Eduard Polewka aus Erfurt. Büchsenmacher H. Heinze aus Liban. Ober-Postsekretär Max Krüger aus Oppeln. Ingenieur Karl Born nebst Gemahlin aus Leipzig. Kaufleute: E. J. Macus, Fritz Schwetasch, beide aus Berlin, Jakob Mayer aus Frankfurt a. M., Max Sax aus Haag, Hugo Richter us Meißen, M. Röhn aus Ahendorf, Richard Kosant aus Posen, G. Cohn aus Frankfurt a. M., Richard Müller aus Nordhausen, Herm. Brehmer aus Helmstedt, Robert Koch aus Saalfeld, Ludwig Lagener, Oskar Mairusch, beide aus Breslau, Benj. Kaufmann aus Köln, Eugen Kann aus Wien, Paul Menzel aus Breslau, Rich. Fabig aus Waldenburg, H. Kneschke aus Libau, E. Neigenstein aus Nürnberg, Oskar Wilton as Breslau, Louis Heß aus Berlin.

Hotel Kronprinz (Evangelisches Vereinshaus). Professor Cleve nebst Gemahlin aus Gleiwitz. Professor Kraft aus Chicago (Amerika). Pastor Fischmann nebst Gemahlin aus Zerbst. Gutsbesitzer Exner nebst Gemahlin aus Biehen. Rentier Roth nebst Gemahlin aus Alsleben. Musterzeichner Männig nebst Gem. aus Plauen i. V. Musterzeichner Grimm nebst Gemahlin aus Plauen i. V. Rentier Semmler nebst Gemahlin aus Berlin. Rentier Hauß nebst Gemahlin aus Spandau. Frau Rentier Köhler aus Schweidnitz. Handschuhfabrikant Reichardt aus Arnstadt. Chirurg Schweinsberger aus Arnstadt. Uhrmacher Hasse aus Arnstadt. Hotelier Ohlrogge aus Spandau. Schmiedemeister Seibt aus Döbeln. Amtl. Fleischbeschauer Garnn aus Ziesar. Tel.-Geh. Willers aus Schwerin i. M. Bäckermeister Köhler, Bäckermeister Schneider, Tapezierer Franke, sämtlich aus Weißensee. Oekonom Schulze aus Berlin. Ingenieur Hüttinger aus Basel. Mühlenbesitzer: Kirsten aus Helbigsdorf, Hessenmüller aus Sommersdorf, Hillmer aus Groppendorf, Müller aus Berlin, Altrogge aus Lage (Lippe), Schnack aus Flensburg, Fries aus Bistoft b. Flensburg, Lüttgerding aus Vöhren, Thiele aus Großherdau, Jesch aus Mutzschen. Stud. theol. Steinbach aus Dresden. Kaufleute: Nicol aus Graudenz, Fischer aus Leipzig, Schartner, Kirchhoff, beide aus Berlin, Berge aus Frankfurt a. M., Deutsch aus Charlottenburg, Heuner aus Schwelm, Köhler nebst Gemahlin aus Nichtewitz, Schütze aus Tangermünde.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebendieben** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales **Ludwig Moelchert** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Kein Luxus

sondern ebenso notwendig wie die täglichen Reinigungen des Gesichtes und der Hände sind häufige Kopfwaschungen. Benutzen Sie hierzu das weltbekannte Haarwaschpulver „Shampoon mit dem schwarzen Kopf", so lassen Sie Ihrem Haar die denkbar beste Pflege angedeihen. „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" macht das Haar schuppenfrei, voll und glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt die Kopfhaut, erfrischt die Nerven und gibt spärlichem Haar ein volles Aussehen.

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoon mit dem schwarzen Kopf" und weise alle Fabrikate ohne diese Schutzmarke energisch zurück. Paket mit Veilchengeruch 20 Pf., bei 6 Paketen das 7. gratis; in Apotheken, Drogen- und Parfümeriegeschäften käuflich.

Alleinig. Fabrik. Hans Schwarzkopf, Berlin W., Hardenbergstr. 18.

(8026)

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide. Beste haltbarste Seidenstoffe.

Modernste Kostüme-Seide für Promenade und Reise.

Grösste Auswahl. ——— Billigste Preise. [8661

Muster bereitwilligst.

Flügel-Pianinos,

nur erstklassige Fabrikate von **450—1500 Mk.**

C. Maercker,

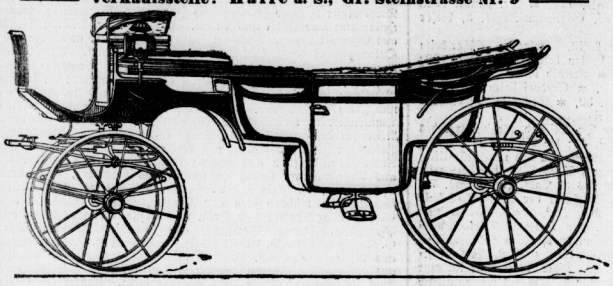
Alter Markt 3. Telephon 3159.

Gebr. Pianos am Lager. — Stimmungen. (7843

Gottfried Lindner, Akt.-Ges.

Ammendorf bei Halle a. S. [7139

Verkaufsstelle: Halle a. S., Gr. Steinstrasse Nr. 9



daselbst **grösste Ausstellung von Luxuswagen jeder Art.**

Fabrikat ersten Ranges.

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. Gr. Märkerstr. 23.

Die unterzeichneten Bankhäuser legen

Mk. 600 000 4½ %ige, zu 103% rückzahlbare Teilschuldverschreibungen

der

Ammendorfer Papierfabrik zu Radewell

unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet

am Sonnabend, den 22. Juni 1907

während der üblichen Geschäftsstunden
bei dem Bankhause **H. F. Lehmann** in **Halle a. S.,**
" " " **Reinhold Steckner** in **Halle a. S.** und
" " " **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin**
statt. Der frühere Schluss der Zeichnung bleibt vorbehalten.

2. Der Zeichnungspreis beträgt **100,50 %** zuzüglich der Stückzinsen vom 1. Juli cr. bis zum Tage der Abnahme.
3. Bei der Zeichnung ist auf Erfordern eine Kaution von 5% des Nennwertes in bar oder in marktgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.
4. Die Zuteilung bleibt dem Ermessen jeder Zeichnungsstelle überlassen und wird nach Schluss der Zeichnung baldmöglichst erfolgen. Den Stempel der Zuteilungs-Schlussnote trägt der Zeichner.
5. Die Abnahme der zugeteilten Stücke hat in der Zeit vom 1.—6. Juli d. Js. zu erfolgen.

Ausführliche Prospekte stehen an unseren Kassen zur Verfügung.

Halle a. S.,
Berlin, den 15. Juni 1907.

H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.
Delbrück, Leo & Co.

[8654

Dampf-Säge-Werk und Schrot-Mühle,

bei **Halle** belegen, eventuell auf längere Zeit **zu verpachten** oder

Einrichtung

als **Dampfkessel, Maschinen, Sägegatter, Pumpen, Schrotmühlen, Transmissionen etc. zu verkaufen.**

Näheres durch **Zimmermeister Gabe,** Nietleben bei Halle a. S.

Echt bayrische [7735

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Holzwolle in Ballen

und einzeln **Gr. Märkerstr. 32.**

Pirl's

„Natura"

(Kinderstiefel)
ist ärztlich empfohlen und sehr beliebt.

August Pirl,
Geiststraße 10.
Telephon 2748.

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

Fernsprecher 642. **Halle a. S.** Fernsprecher 642.

Ausstellung und Verkauf **nur Kleine Steinstrasse 6.**

Extra-Offerte.

Große lebende

Schleien

nur 1 Mk. pro Pfd.,
extrafrische

Eisschleien

nur 80 Pfg. pro Pfd.
empfiehlt [8652

Friedrich Krahmer,
Fluß- u. Seefischhandlung,
Fischerplan 3.
Fernsprecher 205.
Markttags vis-à-vis dem Zentralhotel.
Fernsprecher dort 2432.

Unsere diesjährige

ordentliche General-Versammlung

wird hierdurch gemäß § 31 des Statuts auf

Sonnabend, den 29. Juni 1907, vormittags 11 Uhr

nach dem **„Evangelischen Vereinshaus"** (Hotel Kronprinz) in Halle a. S., Kleine Klausstraße 16, einberufen.

Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände:

1. Eröffnung der Versammlung.
2. Erstattung des Geschäftsberichtes über das Jahr 1906.
3. Bericht über die stattgehabte Revision.
4. Genehmigung der Bilanz für 1906.
5. Verteilung von Gewinn und Verlust.
6. Entlastung des Vorstandes für seine Geschäftsführung im Jahre 1906.
7. Wahlen:
   a) Neu- bezw. Wiederwahl dreier Vorstandsmitglieder:
   es scheiden aus die Herren:
   Domänenrat R. Wenzel-Halle a. S.,
   Amtmann C. Nachwitz-Dueis,
   Rittergutsbesitzer Fr. Otto-Passendorf.
   b) Neu- bezw. Wiederwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder:
   es scheiden aus die Herren:
   Rittergutspächter R. Rehfeld-Wörmlitz,
   Gutsbesitzer Ernst Walther-Bageritz.
8. Berichterstattung über den Geschäftsgang im laufenden Geschäftsjahr.
9. Wünsche und Anträge.
10. Unvorhergesehenes.

Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1906 liegt von Sonnabend, den 22. Juni cr. in unseren Geschäftsräumen, Kaiserstraße 7, gemäß § 45 des Statuts zur Einsicht der Genossen aus. [8662

Halle (Saale), den 20. Juni 1907.

Schlachtvieh-Versicherung

des Landwirtsch. Bauernvereins d. Saalkreises zu Halle a. S.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Aufsichtsrat. **Der Vorstand.**
Rehfeld, stellv. Vorsitzender. Rudloff. Zecher.

Adler-Konservegläser

in allen Grössen zu billigsten Preisen.

C. F. Ritter,

Leipzigerstr. 90. [8473

Auf alle Waren 5 Prozent Rabattmarken.

Die **ordentliche Generalversammlung** der **Baugenossenschaft „Sachsenthüringerhaus"**, eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl. zu Halle a. S., findet am **8. Juli 1907, nachmittags 3 Uhr** im **Hause Laurentiusstr. 12** zu **Halle a. S.** statt. Die Genossen werden zu dieser Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, Vorlegung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das fünfte Geschäftsjahr.
2. Genehmigung dieser Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Erteilung der Entlastung für den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Bericht über die stattgefundene Revision. [8638
5. Verschiedenes.

Eilenburg, den 18. Juni 1907.

Der Vorsitzende des Vorstandes.
Ziervogel, Rechtsanwalt u. Notar.

Viel Geld

ist jetzt durch eine Effektentransaktion zu verdienen. Nur geringes Kapital erforderlich. Risiko eng begrenzt. Näh. Informationen erteilt seriösen Interessenten ein versierter Bankfachmann und übernimmt die techn. Leitung dieser Transaktion gegen mäßige Gewinnbeteiligung. Große Erfolge nachweisbar. Prima-Referenzen. Zuschriften unter Chiffre „Erstklassig" Z. m. 745 an die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S. [822.

Altmetalle

(außer Eisen)
sucht zu kaufen [8257
Ad. Striepe, Erfurt.

Altes Messing, Neusilber, Kupfer, Zink und Zinn kauft [8619
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstr. 9, Metall-Gießerei.

Die **Generalversammlung** des **Vereins**

Pflügerheim

in **Halle a. S.**

findet am **Donnerstag, den 27. Juni 1907, nachmittags 5 Uhr** im **„Goldenen Pflug"** zu Halle a. S. statt.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über den Antrag Pauhoff betreffend den Ankauf des Pfluges.
2. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrats. [8625

Der Vorstand.
Max Flemming. Franz Held.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,
kaufen [7815
altes Gold und Silber.

Täglich frische

Fluss- und Seefische

empfehlen [7988
Steinkampf & Weise. Fernruf 1339.

Gute Stufenleitern, Küchenbänke, Plättbretter. Gr. Märkerstr. 23. | **Backofen-Einrichtungen. Chamotte-Platten u. -Steine.** Gr. Märkerstr. 23.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0004

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

20. Juni.

1849. Der Lustspieldichter Franz von Schönthan geboren.
1866. Italien erklärt Oesterreich den Krieg.
1875. Der Erfinder des Taucherschiffs, W. Bauer, gestorben.
1895. Einweihung des Kaiser Wilhelm-Kanals (Nord-Ostsee-Kanal).
1902. Eröffnung der Eisenbahn von Swakopmund nach Windhuk.

*

Tagesspruch: Ich glaube, noch im Grabe
Kränken mich zwei Verluste:
Die Stunden, die ich verärgert habe,
Und die ich verwarten mußte.
Frida Schanz.

XXIII. Mitteldeutsches Bundesschießen.

Festbericht.

Der erste große Elite-Abend hatte sich eines so lebhaften Interesses zu erfreuen, daß der große Festsaal schon lange vor Beginn des Konzertes völlig ausverkauft war. Kopf an Kopf saß das Publikum, in drangvoll fürchterlicher Enge, aber schließlich war man doch noch froh, einen Sitzplatz erobert zu haben. Das Programm entsprach ganz dem Charakter des Festes, der stattliche Chor von etwa 250 Sängern der zum „Sängerbund an der Saale" gehörenden Männergesangvereine, noch verstärkt durch die Gesangvereine „Myrthe" und „Sang und Klang", vermochte sich unter den Tausenden von Zuhörern die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen, und zwar sowohl durch die Wucht und Gewalt in den Forte-Stellen, wie ebenso beim milden, sanften Piano. Den „Normannenzug" für Solo, Männerchor und Orchester von M. Bruch erlebte das geistige Auge förmlich mit, so willig und verständnisvoll folgten die tapferen Sänger den Intentionen des Dirigenten. Herr Hietschold als Solist brachte sein volles Organ trefflich zur Geltung, und das will schon etwas heißen bei einem auf Massenwirkung berechneten Chor. Nicht minder gefielen die rhythmisch vollendeten Gesangsvorträge beliebter Volkslieder. Glücklicherweise kommen diese, besonders auch nach der Anregung, die s. Zt. der Kaiser selbst gegeben, wieder mehr in Aufnahme; liegt in ihnen doch die ganze gemütvolle deutsche Seele, deutsches Fühlen und Empfinden. Der zweite Teil wurde eröffnet mit dem Kaisermarsch, für großes Festorchester und Volkschor instrumentiert von Wagner, ein Schutz- und Trutzlied gegen die inneren und äußeren Feinde des Reiches; ihm folgten als nächste Gesangsgabe die beiden Männerchöre: „Der Schweizer" und „Der Soldat", zwei alte, gern gehörte Silchersche Lieder, die kein Herz ungerührt lassen. Herr Hietschold hatte dann noch einmal in der „Weihe des Liedes" für Solo, Männerchor und Orchester Gelegenheit, seine prächtige Stimme zu entfalten. Den Schluß der Gesangsproduktionen bildeten drei ausgewählte Volkslieder und Chöre. Die hiesige Regimentskapelle, auf 60 Mann verstärkt, löste die ihr zufallenden Aufgaben, wie nicht anders zu erwarten, in hervorragender Weise. Leider gingen die schönen Piano-Stellen aus dem zweiten Satz der Frithjof-Sinfonie von Hofmann, noch mehr aber die Feinheiten der sinfonischen Dichtung für Orchester „Les Presludes" von Liszt für Fernersitzende vielfach verloren. Der Gesamteindruck, den der Elite-Abend hinterließ, entsprach den Erwartungen und dem Charakter des Festes. Schließlich sei noch des umsichtigen Dirigenten, Herrn Wurfschmidt, gedacht, dessen geradezu genialer Leitung das große Gesangskonzert anvertraut war.

Hatte sich schon am Nachmittag auf dem Festplatz ein überaus reges Leben entwickelt, so nahm das bunte Treiben an dem prächtigen Sommerabend noch zu. Viele, viele Tausende füllten die Gänge und Zelte, und allenthalben herrschte Frohsinn und Heiterkeit. Dabei ist es eine wahre Freude, hervorheben zu können, daß ein in jeder Hinsicht netter und guter Ton unter dem Publikum herrscht, nirgends sind unschöne Auswüchse zu bemerken, nirgends Unziemlichkeiten oder Roheiten. Die mitternächtliche Stunde war längst vorüber, als auch die Trinkfestesten allmählich zum Aufbruch sich rüsteten.

*

Wie wir noch mitteilen, wurden bis Dienstag abend 518 Schießbücher verkauft. An den Schießen werden im ganzen voraussichtlich etwa 900 Schützen teilnehmen.

Interessant ist auch das Fahnenband-Ausschießen. Die daran teilnehmenden Gilden stellen je drei ihrer besten Schützen, die die vorgeschriebene Zahl Schüsse abzugeben haben. Die erzielten Punkte dieser drei Schützen werden zusammengerechnet. Dem besten Ergebnis wird das erste, dem zweitbesten das zweite Fahnenband, Stiftung von Schützendamen usw. zugesprochen. Die Ueberreichung derselben an die glücklichen Gesellschaften erfolgt Mittwoch abend während der Aufführungen in der Festhalle. Bemerkt mag sein, daß auf einem Mitteldeutschen Bundesschießen nur freihändig auf 175 bezw. 300 Meter geschossen werden darf, wohingegen beim Deutschen Bundesschießen und beim Provinzial-Bundesschießen Freihand und Auflage geschossen werden kann.

Die Zahl der Preise mehrten sich von Tag zu Tag, immer laufen noch wertvolle Gegenstände ein. Die Geschenke sind in einem Tag und Nacht bewachten Raume rechts vom Eingang zur Festhalle untergebracht und können von jedermann besichtigt werden.

Auf dem Festplatze sind tätig die Sanitätskolonne des Bahnhofsbarackenvereins von 1870 und des Halleschen Kriegerbundes, zahlreiche Mannschaften der Wach- und Schließgesellschaft als Billett- und Kartenkontrolleure bezw. Wächter, Mannschaften des hiesigen Füsilier-Regiments Nr. 36 als Zieler und Warner.

*

Die Festabzeichen zum 23. Mitteldeutschen Bundesschießen finden ganz außerordentlichen Anklang und es gibt nur wenig Festbesucher, die das kleine, hübsch ausgestattete Festabzeichen nicht kaufen und anstecken. Der große Vorrat in diesem Artikel ist daher auch nahezu verbraucht.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 19. Juni.

— **Se. Kais. und Kgl. Hoheit der Kronprinz** ist, wie wir auf verschiedene Anfragen mitteilen, am gestrigen Dienstag nicht in Halle gewesen. Es hat sich nur um ein haltloses Gerede des Publikums gehandelt. Wir hatten gestern früh bereits von der kompetentesten Stelle die Mitteilung erhalten, daß überhaupt nicht die Absicht des Kronprinzen, der z. Zt. in Kiel sich aufhält, vorliege, von dort aus einen so weiten und zeitraubenden Abstecher nach Halle zu unternehmen. Wir haben deshalb gestern von dem Gerücht seines Kommens, das natürlich auch uns von vielen Seiten zugetragen worden war, keine Notiz genommen. Ob Se. Kais. und Kgl. Hoheit im Laufe der Woche nach hier kommen wird, darüber ist bis jetzt nichts bestimmt, unmöglich ist es ja nicht, wahrscheinlich aber auch nicht. Auch an der Dessauer Denkmalsenthüllung wird er der Voraussicht nach nicht persönlich teilnehmen können. Für unsere Stadt würde es natürlich die höchste Freude sein, wenn sich die herzlichen Hoffnungen, den geliebten Kaisersohn unter uns begrüßen zu können, noch erfüllen würden.

— **Hallischer Kolonial-Verein** (Abteilung Halle a. S. der Deutschen Kolonialgesellschaft). Der Hallische Kolonialverein veranstaltet Freitag, den 28. Juni, abends 7 Uhr beginnend, im Saale des Kurhauses „Wittekind" einen öffentlichen Vortragsabend (mit Damen), bei dem der Kaiserliche Hauptmann in der Schutztruppe für Südwestafrika, Herr Rembe, den Vortrag übernommen hat über das Thema: „Das Sandfeld und die Streifzüge durch dasselbe 1904/05. Hauptmann Rembe ist in Halle nicht unbekannt. Er hatte Gelegenheit, sich in China 1900 als Oberleutnant in der Marine-Feldbatterie auszuzeichnen, wurde nach Rückkehr aus China dem hiesigen Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 als Batterie-Chef zugeteilt und 1904 bei Ausbruch des Herero-Aufstandes zur Uebernahme einer reitenden Batterie in die Schutztruppe für Südwestafrika versetzt. An ihr beteiligte er sich an den meisten Gefechten gegen die Herero, besonders an dem entscheidenden Gefechte am Waterberge. Nach demselben übernahm er mit einer gemischten Abteilung die Verfolgung der Herero in das Sandfeld, die berüchtigte wasserarme Omaheke, in der die flüchtenden Herero ihr Schicksal ereilt hat. Hauptmann Rembe hat sich fast ein Jahr in der Omaheke aufgehalten. Der Vortrag wird also viel Neues und Interessantes bringen. Der Kolonialverein hat nach dem Vortrage 8½ Uhr in „Wittekind" ein gemeinschaftliches Abendessen veranstaltet, Gedeck 2 Mark. Zu der Vortragsveranstaltung haben Nichtmitglieder Zutritt.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 20. Juni 1907, im „Reichshof" statt. Gäste sind willkommen.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hielt gestern abend im „Goldenen Schiffchen" seinen allwöchentlichen zwanglosen Diskussionsabend ab, der trotz der mannigfachsten anderweitigen Veranstaltungen gut besucht war. Nach Begrüßung der Anwesenden und Austausch der Zeitschrift „Der Deutsche" nahm zunächst die Besprechung über das am Sonntag, den 30. Juni, auf dem Schweizerling bei Wettin stattfindende Sommerfest des Vereins, wozu Vorarbeiten nunmehr greifbare Gestalt annehmen, längere Zeit in Anspruch. Die Annoncen und sonstigen Bekanntmachungen werden Anfang nächster Woche den Mitgliedern Näheres darüber zur Kenntnis bringen. Der geschäftsführende Vorstand wird bemüht sein, die gestern abend von verschiedenen Seiten gemachten Vorschläge bezüglich des Arrangements zu prüfen und die nötigen Schritte einzuleiten. Danach brachte der Vorsitzende ein Schreiben des Obmanns des Vereins der christlichen Deutschen in der Bukowina, datiert aus Czernowitz, zur Verlesung, in welchem dieser den konservativen Verein für Halle a. S. und den Saalkreis bittet, für die deutsche Schule des im äußersten Südwesten der Bukowina liegenden Ortes Kirlibaba hilfreich einzutreten. Da der Verein in seiner letzten General-Versammlung zur Unterstützung der deutschen Schulen in der Bukowina einen alljährlich zu zahlenden Beitrag ausgesetzt hat, so wurde bestimmt, daß diese Summe der Schule in Kirlibaba überwiesen werden soll. Ein diesbezüglicher Bescheid wird dem Obmann des Vereins der christlichen Deutschen in der Bukowina mitgeteilt werden. Im weiteren Verlauf des Abends wurde dann die unliebsame Hofaffäre, die unnötigerweise viel Staub aufgewirbelt hat, kurz gestreift. In der nächsten Sitzung soll das Thema: „Haben Staat und Gesellschaft ein Interesse daran, unserer Sozialpolitik gewisse Grenzen zu setzen?" behandelt werden. M.

— **„Daphnia"**, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde, Vereinslokal „Dresdner Bierhalle", Kaulenberg. Am Donnerstag, den 20. d. Mts., spricht Herr Martin über die Fischfamilie der Cichliden (Chromiden). Gleichzeitig werden zahlreiche Arten mit ausgestellt sein. Gäste sind willkommen.

— **Bund geprüfter Sekretäre und Obersekretäre der Reichspostverwaltung.** In Halle ist eine Gruppe des Bundes geprüfter Sekretäre und Obersekretäre der Reichspost- und Telegraphenverwaltung (Sitz in Berlin) gegründet worden. Zweck des Bundes ist die Vertretung der Interessen derjenigen Beamten der Reichspostverwaltung, welche die Sekretärprüfung bestanden haben. Leiter der Gruppe ist der Postsekretär Ludewig, an welchen alle Anfragen zu richten sind.

— **Festordnung für die Gedenkfeier des fünfzigjährigen Bestehens der Diakonissen-Anstalt zu Halle a. S.** Der Festgottesdienst findet um 10½ Uhr vormittags am 3. Juli in der Stephanuskirche statt. Die geladenen Ehrengäste aus der Staats- und Kirchenbehörde, die Vertreter der Provinz, der Provinzialkirche, der Universität der Stadt Halle, die Herren Geistlichen, die Vertreter der befreundeten Diakonissenhäuser, die Damen und Herren aus den Außenvorständen der Diakonissen, sowie die Herren Aerzte werden gebeten, sich gleich dem Vorstande und der Schwesternschaft bis 10 Uhr im Diakonissenhause, Mühlweg 7, einzufinden, von wo der geordnete Festzug unter Vortritt der genannten Gäste und der Geistlichkeit um 10¼ Uhr nach der Stephanuskirche aufbricht. Dort sind für dieselben Plätze vor dem Altar und im Schiff der Kirche belegt. Nach dem Gottesdienste stehen alle Räume der Anstalten den geladenen Gästen zur Besichtigung offen. Im Schwesternsaal wird ein Imbiß bereitgehalten. Das einfache Festessen findet in den freundlich bewilligten Räumen der Berggesellschaft, Paradeplatz 4, um 2 Uhr statt. Einige Wagen stehen für die auswärtigen Ehrengäste auf dem Bahnhof bereit. Die übrigen Freunde erreichen das Festlokal mit den vor dem Diakonissenhause haltenden Straßenbahnwagen. Die Nachfeier findet um 4½ Uhr in den Räumen und Gärten der Diakonissen-Anstalt statt. Die Vertreter auswärtiger Diakonissenhäuser, wie auch andere Freunde und Gönner des feiernden Hauses haben Ansprachen zugesagt.

— **An dem studentischen Fackelzuge** am 21. Juni nehmen aus den von uns bereits angeführten Gründen nur die Korporationen Wingolf-Tuiskonia, Silesia-Hansea sowie die Freie Studentenschaft teil. Der Zug nimmt folgenden Weg: Paradeplatz, Gr. Ulrichstraße, Markt (Bismarckrede mit Hoch auf das Vaterland), Leipzigerstraße, Leipziger Turm, Poststraße, Friedrichstraße, Wilhelmstraße, Sophienstraße, Gütchenstraße, Schillerstraße, Roßplatz. An der Enthüllung des Denksteins auf dem Bergschenkenfelsen nimmt danach die Studentenschaft nicht teil.

— **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 15. Mai bis 14. Juni d. Js. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 14. Mai d. Js.: 46 316 084,44 Mark gegen 45 333 784,69 Mk. im Vorjahre; Einzahlungen vom 15. Mai bis 14. Juni: 1 111 121,18 Mk. gegen 1 029 361,11 Mk. im Vorjahre; zusammen: 47 427 205,62 Mk. gegen 46 363 145,80 Mk. im Vorjahre; Rückzahlungen vom 15. Mai bis 14. Juni: 1 250 253,72 Mk. gegen 1 155 840,73 Mk. im Vorjahre; Bestand am 14. Juni d. Js.: 46 176 951,90 Mk. gegen 45 207 305,07 Mk. im Vorjahre.

— **Das Lehrlingsheim des Kaufm. Vereins**, E. V., wird am nächsten Sonntag seine größere Reise unternehmen und zwar nach Stolberg, Auerberg, Selketal, Ballenstedt. Abfahrt 5 Uhr 30 Min. Versammlung punkt 5 Uhr vor der Bahnhofshalle. Die Herren Prinzipale werden herzlich gebeten, ihren Lehrlingen die Teilnahme an der Tour zu gestatten.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Donnerstag, abends von 8 Uhr ab findet in dem gern besuchten „Bad Wittekind" wieder ein großes Extra-Kur-Konzert statt.

— **Schlachtviehversicherung des Landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S.**, e. G. m. b. H. Am Sonnabend, den 29. d. Mts., wird die ordentliche Generalversammlung vormittags 11 Uhr im Evangelischen Vereinshause abgehalten. Näheres besagt das Inserat in der heutigen Nummer.

— **Preiserhöhung im Tischlergewerbe.** Der Arbeitgeber-Schutzverband für das deutsche Holzgewerbe, Bezirks-Verband Halle a. S., hielt am 14. cr. eine außerordentliche General-Versammlung ab. Nach Erledigung div. geschäftlicher Angelegenheiten kamen die durch das fortwährende Steigen der Rohmaterialien, Löhne usw. herbeigeführten gedrückten Verhältnisse im Tischlergewerbe wie auch in der Pianofortefabrikation zur Sprache. Es wurde einstimmig beschlossen, die Preise, wie das bereits in allen anderen Städten geschehen ist, in Bau- und Möbeltischlerei, wie auch in der Pianofortefabrikation zu erhöhen.

— **Eine folgenschwere Nachlässigkeit.** Heute morgen gegen 5 Uhr wurde durch einen Tonnenwagen des Abfuhrgeschäftes von Dehoff eine Schaufensterscheibe im Werte von 1100 Mark der Firma Huth & Co., Marktplatz, eingestoßen. Nach Angabe einer Zeugin soll der Wagen ohne Aufsicht gewesen

Billige Kleiderstoffe

empfehle ich, so lange Vorrat:

Einen Posten	Einen Posten	Einen Posten	Einen Posten
Kleiderstoffe	**Kleiderstoffe**	**Grenadine**	**Fantasiestoffe**
für **Blusen** und **Kleider**, doppeltbreit, Wert bis 90 Pf., jetzt Meter **50** Pf.	**reine Wolle**, doppeltbreit, Wert bis 1.50, jetzt Meter **85** Pf.	**reine Wolle**, doppeltbreit, schwarz u. farbig, Wert bis 1.80, jetzt Meter **95** Pf.	für **elegante Kleider**, moderne Muster, Wert bis 2.25, jetzt Meter **1.25** Mk.

M. Schneider,

Halle, Leipzigerstrasse 94.

5 % Rabatt auf alle Waren.

[8659

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0005

und, da er vermutlich auch nicht gebremst war, ins Rollen gekommen sein, sodaß durch die Deichsel die Scheibe eingedrückt wurde.

— **In die Saale gerabelt.** Gestern nachmittag gegen 1 Uhr fuhr der Dreher Karl Große von hier auf seinem Fahrrade infolge Versagens der Bremse an der Gondellandestelle am Landesgüter Kreuz in die Saale. Er wurde sofort von dem anwesenden Gondelbesitzer Rundewitz herausgezogen. Hoffentlich hat ihm das unverhoffte Bad nicht geschadet.

— **Vorsicht beim Abspringen von Straßenbahnwagen.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr kam der Kellner Hilmar Dressel, Brüderstraße 9 wohnhaft, beim Abspringen von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen auf dem Markte so unglücklich zu Falle, daß ihm der Anhängewagen über den linken Fuß ging. Dressel wurde, da er erhebliche Verletzungen davongetragen hatte, mittelst städt. Krankenwagens der chirurgischen Klinik zugeführt. Den Wagenführer trifft keine Schuld.

— **Zur Warnung für die Eltern.** Gestern vormittag schickte die Ehefrau G. in der Thüringerstraße ihre 9 und 5 Jahre alten Kinder zum Einkauf von Lebensmitteln weg. Auf der Merseburgerstraße trat an dieselben plötzlich eine Frauensperson heran, entriß ihnen Tasche und Geld und verschwand damit nach der Ladenbergstraße. Die Unbekannte war bekleidet mit schwarzem Rock und heller Bluse. Da derartige Fälle sich in der letzten Zeit wiederholen, empfiehlt es sich, Kindern größere Geldbeträge nicht mitzugeben.

— **In die Schießbahn gefallen.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr war ein bisher nicht ermittelter, etwa 8 Jahre alter Schulknabe auf den Zaun, der die Schießstände umgibt, gestiegen. Der Knabe verlor das Gleichgewicht und stürzte in das Terrain der Schießbahnen. Die Gefahr wurde sofort bemerkt, das Schießen eingestellt und der Junge aus seiner Lage befreit.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschiptau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 18. Juni 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3004 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 3.

— **Geschäftliches.** Die Damen des Südens unserer Stadt werden es gewiß als eine willkommene Erleichterung empfinden, wenn sie jetzt in nächster Nähe einen mit den besten Einrichtungen der Neuzeit versehenen vornehmen Damen-Frisier-Salon haben. Herr Edmund Täschner, hier, Steinweg 38, hat außer seinem seit langen Jahren best bekannten Frisier-Salon für Herren auch einen solchen für Damen eingerichtet, um einem längst fühlbaren Mangel abzuhelfen. Ein vorzüglich arbeitender elektrischer Haartrockenapparat trocknet das Haar binnen weniger Minuten ohne jede Spur nachteiliger Folgen und bietet in hygienischer Beziehung das Vollkommenste.

„Wanderlust" betitelt sich bekanntlich ein im Verlag von K. Pritschow, hierselbst, Bernburgerstraße 28, erschienenes Büchlein, das Ausflüge in Halles Umgebung enthält. Dasselbe hat einen so regen Absatz gefunden, daß bereits an der zweiten Auflage gearbeitet wird, die Illustrationen und eine bedeutende Vermehrung der Ausflüge enthalten soll. Wir wünschen auch dieser zweiten Auflage einen recht guten Erfolg!

Staatspreis. Auf der Kochkunst-Ausstellung in Eisenach wurde der Maggi-Gesellschaft, Berlin, die Große silberne Staatsmedaille von Sachsen-Weimar-Eisenach zuerkannt.

Personalnachrichten.

— Dem Militärmusikdirigenten Hellmann bei dem Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgischen) Nr. 27 ist der Titel Königlicher Musikdirektor verliehen worden. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Sterns zum Komturkreuz mit Schwertern des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist erteilt dem Generalleutnant z. D. von Treskow in Gotha; des Komturkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Oberstleutnant Herzudt von Rohden beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 32 und dem Oberstleutnant z. D. von Uechtritz, Kommandeur des Landwehrbezirks Meiningen; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Oberleutnant Eick im Infanterie-Regiment Nr. 32; der demselben Orden angereichten silbernen Verdienstmedaille: dem Unterzahlmeister Ruhl, den Feldwebeln Hildebrand, Maeder, Ploetz und Stähling, sämtlich in demselben Regiment, den Bezirksfeldwebeln Gundlach, Ochs und Liese beim Bezirkskommando Meiningen, sowie den Vizefeldwebeln Linke und Hosenfeld und dem Hoboisten Götze, sämtlich im Infanterie-Regiment Nr. 32.

Sport und Jagd.

— **Graf Lehndorff** hat während seiner Anwesenheit in England drei Muttersuten für Graditz angekauft, von denen eine aus dem Gestüt des Königs Eduard stammt.

— **Die Graditzer Zweijährigen,** die sich in England befinden, besitzen in dieser Woche mehrfache Engagements; Kaladu am Mittwoch und Freitag, am letzten Tag noch Anklang in Ascot.

W. Brunsbüttelkoog, 19. Juni. In seiner Rede zog Bürgermeister Mönckeberg einen Vergleich zwischen der Entwickelung des Norddeutschen Regattavereins in den letzten zehn Jahren und der allgemeinen geschichtlichen Entwickelung in diesem Zeitraum. In beiden Fällen sei trotz vielfachen Schwankens das Gesamtbild ein hoch erfreuliches. Das letzte Dezennium sei eine Zeit kräftiger Entwickelung gewesen. Die erfreuliche Entwickelung des Regattavereins und des Segelsports überhaupt sei der tätigen Teilnahme des Kaisers zu danken. Mönckeberg schloß mit einem Hurra auf den Kaiser als den hohen Protektor des Segelsports. — Heute früh 6 Uhr hat die „Hohenzollern" die Reise durch den Kanal nach Kiel angetreten.

Kurorte und Reisen.

— **Bad Salzbrunn** zeigt in der Besucherzahl auch in diesem Jahre einen bedeutenden Fortschritt gegenüber den Vorjahren; die Zahl der Kurgäste betrug am 31. Mai 1196 Personen, die Zahl der Durchreisenden 1083 Personen, zusammen 2279 Personen. Die erste Beleuchtung der Kuranlagen fand am Sonnabend, den 1. Juni statt. Am gleichen Tage öffnete auch das Theater seine Pforten. Die Vorbereitungen für das vom 21. bis 23. Juni hierselbst stattfindende internationale Tennis-Turnier, das eine zahlreiche Beteiligung verspricht, sind im Gange. Auf den Turnierplätzen wird fleißig trainiert. Nennungsschluß ist 16. Juni.

‡**Bad Liebenzell** (Württemb. Schwarzwald). In unserem um seiner herrlichen Lage willen von Jahr zu Jahr bekannter und beliebter werdenden Kurorte hat nunmehr die Saison begonnen; die Kurliste weist schon eine stattliche Zahl (ca. 500) von Gästen aus allen Gauen Deutschlands auf. — Mehr und mehr wird aber Liebenzell auch zum dauernden Wohnsitz gewählt. Zahlreiche Familien haben in den letzten Jahren ihren Sommer- oder Ruhesitz hier aufgeschlagen. Auch für Kinder, die einen längeren Erholungsaufenthalt benötigen, ohne dabei den Unterricht zu entbehren, kann es keinen geeigneteren Platz geben als Liebenzell; denn hier können sie in herrlicher Waldluft leben und dabei doch einen regelmäßigen Unterricht genießen.

‡ **Bad Elster.** Die am 12. Juni herausgegebene Kurliste verzeichnet 3011 Kurgäste und 652 Passanten, sodaß sich die Zahl der Fremden bis heute auf 3663 beläuft.

— **Die Freienwalder Bade-Nachrichten** verzeichnen bis zum 15. Juni 1327 Kurgäste.

— **Bad Sulza i. Thür.** Die 5. Liste der Kurgäste in Bad Sulza i. Thür. weist bis zum 13. Juni 720 Kurgäste auf.

— **Solbad Elmen.** Die amtliche Badeliste des Königlichen Solbades Elmen weist bis zum 13. Juni 3651 Kurgäste aus.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Vom 20. Juni d. Js. ab werden Schäffer & Walcker-Aktien franko Zinsen mit Dividendenschein für 1907 gehandelt und notiert. — Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 4 000 000 ℳ neue Aktien der Bismarckhütte zu Bismarckhütte (Oberschlesien).

—y. **Naumburger Braunkohlen-Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung wurden Jahresbericht und Jahresrechnung nebst Bilanz, sowie der Antrag auf Entlastung angenommen. Aus den Erläuterungen des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Direktors ging hervor, daß sich das Werk in steter und vermutlich fortschreitender Erweiterung befindet, so daß z. B., um dem Absatze zu genügen, die vorerst als Reserve eingerichtete neunte Brikettpresse voll in Betrieb genommen werden mußte, was die Erbauung eines neuen Schornsteins und eines Förderturmes nötig machte. Annahme fand der Antrag, zum Ankauf von neuen Kohlenfeldern die Summe von 545 000 ℳ zu bewilligen und den Aufsichtsrat bis zum 31. März 1909 zu bevollmächtigen, weitere zum Abbau geeignete Kohlenfelder bis zum Höchstbetrage von 200 Hektar anzukaufen.

—y. **Gewerkschaft Burbach in Magdeburg.** Der Betriebsgewinn aus dem Jahre 1906 stellt sich auf 1 811 879 ℳ; davon gehen ab zusammen 213 126 ℳ. Es bleiben also 1 064 098 ℳ. Hiervon gehen an die Gewerkschaft Walbeck vertraglich zu zahlender Gewinnanteil 266 024 ℳ. Zu den noch bleibenden 798 074 ℳ treten: Vortrag aus dem Jahre 1905 161 924 ℳ, Kapitalgewinn an Gewerkschaft Walbeck 487 698 ℳ, Ausbeute auf 550 Walbeck-kuxe 143 000 ℳ; ab gehen: Tantieme an Vorstand und Beamte 56 500 ℳ, verteilte Ausbeute 800 000 ℳ. Von restlichen 734 188 Mark schlagen wir vor, dem Dispositionsfondskonto 350 000 ℳ, dem Spezialreserbekonto 145 000 ℳ, dem Disagiokonto 78 750 ℳ zuzuführen und die verbleibenden 160 438 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Im ganzen sind im Berichtsjahre 501 722,09 ℳ zur Abschreibung gelangt.

—y. **In der Generalversammlung der Gesellschaft Arthur Koppel in Berlin** wurde die Dividende auf 13 Prozent festgesetzt und von der Verwaltung u. a. mitgeteilt, daß die für das laufende Jahr bis Ende Mai vorliegenden Ordres exklusive der Geschäfte der Tochtergesellschaften in Petersburg und Johannesburg einen um ca. 900 000 ℳ höheren Bruttonutzen ergeben als die im Vorjahre zu gleicher Zeit vorliegenden Ordres. Die Gesellschaft könne angesichts vorsichtiger Bewertung ihrer Bestände für die Zukunft beste Hoffnungen hegen.

—y. **A.-G. für Feld- und Kleinbahnenbedarf vormals Orenstein u. Koppel.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 16 Prozent festgesetzt. Es wurde weiter mitgeteilt, daß bis Ende April die Aufträge um 6,6 Mill. ℳ und der bis dahin festgestellte Rohgewinn um 1,15 Mill. ℳ höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit sind. Die Warenbestände (13,37 Mill. Mark) setzen sich zum größten Teil aus Schienen und Stahlschwellen zusammen, mithin Artikel, die durch die Verbände syndiziert sind, so daß ein jäher Preisfall, wie in früheren Perioden, kaum befürchtet zu werden braucht.

—y. **Braunkohlenwerke Leonhard, Aktiengesellschaft in Wuitz bei Zeitz.** Unter dieser Firma ist eine neue Aktiengesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichts Zeitz eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb von Braunkohlenbergwerken und Brikettfabriken, insonderheit der Braunkohlenwerke Leonhard I und II zu Wuitz und Spora. Das Grundkapital beträgt 1 500 000 ℳ.

—y. **Mathildenhütte, Aktiengesellschaft,** in Harzburg. In einem Schreiben an einen Aktionär bestätigt die Verwaltung die Meldung, daß sie nur einen Hochofen in Betrieb hat. Sie fügt aber hinzu, daß dies nicht als ein schlechtes Zeichen aufgefaßt werden könne.

—y. **Mechanische Weberei in Zittau.** Der Aufsichtsrat beschloß, die Verteilung einer Dividende von 18 (12) Proz. in Vorschlag zu bringen.

—y. **Die Thüringische Nadel- und Stahlwarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co., Aktiengesellschaft,** in Ichtershausen in Thür. glaubt auch für das diesjährige Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis in Aussicht stellen zu dürfen.

—y. **Dommitzscher Tonwerke, Aktiengesellschaft.** Laut Gewinn- und Verlustrechnung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahre 1906/07 einen Bruttogewinn von 488 000 (474 000) ℳ erzielt. Fabrikationsunkosten zeigen eine kleine Zunahme, während die Handlungsunkosten etwas zurückgegangen sind. Die Abschreibungen sind eine Kleinigkeit höher bemessen worden. Der Reingewinn beträgt 134 000 (123 000) ℳ. Daraus wird wieder eine Dividende von 10 Prozent vorgeschlagen. In ihrem Geschäftsberichte teilt die Verwaltung mit, daß die Nachfrage andauernd sehr rege war, und daß diese infolge eines empfindlichen Arbeitermangels trotz voller Betriebstätigkeit nur zum Teil gedeckt werden konnte.

—y. **Dampfkessel- und Gasometer-Fabrik, A.-G. vorm. Wilke & Co.,** Braunschweig. Die im vorjährigen Bericht ausgesprochene Hoffnung auf ein befriedigendes Ergebnis hat sich laut Geschäftsbericht für 1906/07 erfüllt. Es wurde ein Betriebsgewinn von 733 111 ℳ (i. B. 656 727 ℳ) erzielt. Nach Abschreibung von 117 325 ℳ (110 273 ℳ) auf die Anlagewerte stellt sich der Reingewinn zuzüglich 11 444 ℳ (11 865 ℳ) Vortrag auf 206 681 ℳ (202 841 ℳ), woraus 8 % (i. B. 6 % und 1½ % Nachzahlung auf die Vorzugs- und 4 % auf die Stammaktien) Dividende verteilt werden sollen. In das neue Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Aufträge in der Höhe von rund 1 610 000 ℳ (1 415 000 ℳ) mit hinübergenommen; hinzugekommen sind bis Ende Mai rund 750 000 ℳ (785 000 ℳ). Im neuen Geschäftsjahr dürfte man daher bei ungestörtem Betrieb ein zufriedenstellendes Ergebnis erwarten. Die Niederlassung in Bukarest habe für das erste Jahr befriedigend gearbeitet und dürfte auch im laufenden Jahre ein entsprechendes Ergebnis erzielen.

—y. **Gotthardbahn.** Dem Geschäftsbericht für 1906 zufolge stellt sich der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben auf 11,36 Mill. Frcs. (i. B. 10,94 Mill.). Hierzu kommen noch 354 198 (335 370) Frcs. Kapitalienerträgnis, 557 991 Francs (626 032 Frcs.) Zuschüsse aus der Spezialreserve und 1 894 983 Frcs. (0) aus sonstigen Reserven. Dagegen erforderten Anleihezinsen 4,19 (4,25) Mill. Frcs., Abschreibungen 1,73 (2,02) Mill. Frcs. und die Einlagen in die Spezialreserve 4,31 (1,55) Mill. Frcs. Es verbleibt sonach ein Ueberschuß von 4 509 343 Francs (4 545 512 Frcs.), woraus, wie schon gemeldet, eine Dividende von 7½ % (wie i. V.) verteilt werden soll. Zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 609 343 Frcs. (745 512 Frcs.).

—y. **Dividendenschätzungen.** Es wird geschätzt die Dividende der Maschinenbaugesellschaft Schwartzkopff wieder auf 13 %, des Eschweiler Bergwerksvereins wieder auf 14 %, des Wittener Gußstahlwerks wieder auf 20 %, des Kons. Braunkohlenbergwerks Maria auf 6 % (im Vorjahre 5 %) und der Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann, Aktiengesellschaft, wieder auf 10%.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Nachlaß des Kaufmanns Karl Kämpf in Eisenach. Schuhmachermeister Ernst Robert Gebert in Freiberg. Delikatessenhändler Albert Porzig in Grimma. Kaufmann Herz gen. Hugo Dessauer in Halberstadt. Schuhmachermeister und Schuhwarenhändler Otto Riebold in Stendal.

Salpeterpreise am 19. Juni 1907.

Sofort:	Hamburg	10,80 ℳ	Sept./Okt.:	Hamburg	11,00 ℳ
	Magdeburg	10,95 ℳ		Magdeburg	11,20 ℳ

Februar-März 1908: 11,50 ℳ ab Magdeburg.
Februar-März 1909: 11,20 ℳ ab Magdeburg.
Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 19. Juni. Preis pro 100 Kilo 11,75 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl. von 88° Rend. 9,35—9,45. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,37½—19,62½.
Kristallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: geschäftslos.
Gem. Raffinade mit Sack 19,12½—19,37½.
Gem. Melis mit Sack 18,62½—18,87½.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 19,40 G, 19,50 B.	Oktober-Dezember 19,00 G, 19,45 B.
Juli 19,50 G, 19,55 B.	Jan.-März 19,05 G, 19,15 B.
August 19,60 G, 19,70 B.	März 19,15 G, 19,25 B.

Tendenz: schwächer.

Hamburg, 19. Juni. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 19,55.	Oktober 19,10.	
Juli 19,60.	Dezember 18,95.	Tendenz: ruhig.
August 19,70.	März 19,20.	

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 12. bis 18. Juni 1907.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht ℳ	Vorwöchig. Preis ℳ
I. Magdeburg.	Ochsen	—	—	—
Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Bullen	—	—	38,5—40
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	33—34
	Färsen (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	40
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	—	—	51*
	Fette Sauen u. Eber	—	—	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	33
II. Altmark.	Ochsen	—	—	—
(Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Bullen	600	36—38	—
	Rinder u. Stiere	—	—	36
	Angem. Kühe	—	—	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50—60	50	—
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	43,75—47,5*	47,5
	Fette Sauen u. Eber	—	—	46*
	Mastlämmer	—	—	36
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg, Ost.	Ochsen	—	—	—
(Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Köthen, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Bullen	350—1000	35—40	38—44
	Rinder u. Stiere	525—600	33—35	—
	Angem. Kühe	550	32,5	38
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	50—60	38—46	45—50
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—150	40—45*	43,75*
	Zucht-Sauen u. Eber	198—200	37,5—40*	37,5—40*
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	60	34	30
IV. Merseburg, West.	Ochsen	—	40—42	39—42
(Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Hzgt. Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Bullen	600	40	40,5
	Rinder u. Stiere	500	33	—
	Angem. Kühe	500	30—32	33
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	60—65	38—43	42
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	150	48,75-50*	50*
	Zucht-Sauen u. Eber	200	45*	—
	Mastlämmer	—	37—38	—
	Fette Hammel	—	35—36	—
	Angefütt. Merzschafe	—	34	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißenfee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	—	42
	Bullen	400—950	33—45	—
	Rinder u. Stiere	—	—	40—41
	Angem. Kühe	600	37	36—38
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	—	45—50
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	125—150	50*	47,5—51,25*
	Zucht-Sauen u. Eber	—	47,5*	—
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

*) Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen.

Wochen-Marktberichte.

□ **Leipzig,** 18. Juni. Produktenmarkt. (Bericht von Neumann u. Leopold, Leipzig.) Weizen, ruhig, per 1000 kg netto inländischer 203—207 bz. Bf., ausländischer 212—220 bz. Bf. Roggen, ruhig, per 1000 kg netto hiesiger 198—202 bz. Bf. preußischer 204 Bf. ausländischer 208 bis 211 Bf. Gerste per 1000 kg netto, Braugerste hiesige —,— bz. Bf., auswärtige —,— bis —,— bz. Bf., Mahl- und Futterware 160—174 bz. Bf. Hafer, ruhig, per 1000 kg netto inländ. 197—205 bz. Bf., ausländ. —,— bz. Bf. Mais per 1000 kg netto amerikanischer 151—155 bz. Bf., runder 152—156 bz. Bf., Cinquantin 157—170 bz. Bf. Oelsaat per 1000 kg netto Raps —,—. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bis —,— bz. Bf. Rüböl, rohes per 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß, etwas höher, süßsiges 73,50 nominell, gefrorenes —,— bz. Bf. Außeramtlich: Malz per 100 kg netto bestes ab Fabrik 29,00—30,00, geringeres ab Fabrik 27,00—28,00. Widen per 1000 kg netto loco —,—. Erbsen per 1000 kg netto loco große 200 bis 210, do. kleine 160—175, do. Futter 150—160. Bohnen per 1000 kg netto loco 230—260. Kleesaat per 100 kg netto rot nach Qualität 120—140, do. weiß nach Qualität 90—110, do. gelb nach Qualität 40—50, schwedische nach Qualität 120—140. Die Mühlen und Mehlhändler von Leipzig und Umgegend notieren: Weizenmehl Nr. 00 29,50 ℳ, do. Nr. 0 28,00 ℳ, do. Nr. I 24,50—25,50 Mark, do. Nr. II 21,50—22,00 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 u. I 29,00 ℳ, do. Nr. II 21,00—22,00 ℳ. Weizenschalen 11,50—12,00 ℳ, Roggenkleie 13,50—14,50 ℳ per 100 kg exkl. Sack.

W. **Berlin,** 18. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhr beträgt 2398 Zentner gegen 2659 Zentner im Vorjahre. Da nur wenige Käufer und Fabrikanten erschienen sind, setzte das Geschäft langsam ein. Beste Dominialwollen 5 ℳ pro Zentner weniger als im Vorjahre. Landwolle mittlerer Qualität 15 ℳ niedriger, geringe und Schmutzwollen 25 ℳ weniger. Drei Lasten blieben unverkauft. Aus erster Hand wurden ungefähr 188 Zentner von Domänen zugeführt; alles andere ist in den Händen der Händler. Um 2½ Uhr begann im Grand-Hotel am Alexanderplatz die Auktion deutscher Schur mit Schmutzwollen unter sehr reger Beteiligung von Fabrikanten und Großhändlern. Ganz besonderes Interesse machte sich für Rückenwäschen bemerkbar,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0006

die lebhaften Abgang fanden. Die Kauflust war rege, die Preise je nach Feinheit 5—10 ℳ und darüber billiger als im Vorjahre. Von 3700 Zentnern Rückenwäschen wurden nur 11 Lose wegen Untergebot zurückgezogen. Außerdem gelangten 3800 Zentner Schmutzwollen zur Versteigerung. Die Kauflust war auch hierfür bei gutem Ausfall animiert; schließlich schwächte sich das Interesse ab und ungefähr 650 Zentner blieben unverkauft. Pommersche Sorten brachten 137—200 ℳ gegen 133—199 ℳ im Vorjahre, mecklenburgische 172—186 ℳ gegen 172 bis 176 ℳ, märkische 166—196 ℳ gegen 167—200 ℳ, preußische 155—182 ℳ gegen 167—196 ℳ, posensche 153—197 ℳ gegen 160—200 ℳ, schlesische 153—208 ℳ gegen 176—203 ℳ, sächsische 176 ℳ gegen 180—195 ℳ. — Schmutzwollen brachten: pommersche 56—100 ℳ gegen 69—117 ℳ, mecklenburgische 70—109 ℳ gegen 72—112 ℳ, märkische 64—111 ℳ gegen 66—107 ℳ, preußische 63—105 ℳ gegen 75—105 ℳ, posensche 62—104 ℳ gegen 71—103 ℳ, schlesische 70—85 ℳ gegen 75—90 ℳ, sächsische 86—98 ℳ gegen 74—100 ℳ. — Im einzelnen wurden für Rückenwäschen gezahlt: feine Kreuzungswollen 139—159 ℳ, Jährlingswolle 179—200 ℳ, Superior-Lammwollen 153—155 ℳ. — Schmutzwollen: Kreuzungs-Lammwollen 56—86 ℳ, feine Kreuzungswollen 63 bis 78 ℳ, Superior-Lammwollen 75—127 ℳ, Bock-Jährlingswolle 86 ℳ, Elektoral-Lammwollen 85 ℳ, Lammwollen 75—97 ℳ, Bockwolle 89 ℳ, Schurwollen 169—200 ℳ, Schmutzwollen 69—100 ℳ, Rückenwäschen 153—208 ℳ. — Die Auktion war nach 7 Uhr abends beendet.

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 18. Juni, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. Juni). **Baumwolle-Preis in New-York** 12,95 (12,90), **Lieferung August** 11,39 (11,31), **Lieferung Oktbr.** 11,46 (11,37), **in New-Orleans** $12\frac{7}{8}$ ($12\frac{7}{8}$), **Petroleum, Standard white in New-York** 8,45 (8,45), **in Philadelphia** 8,40 (8,40), **Rafined (in Cases)** 10,90 (10,90), **Credit Balances at Oil City** 1,78 (1,78), **Schmalz, Western steam** 9,20 (9,20), **Rohe & Brothers** 9,30 (9,30), **Mais** per Juli 61 (61), Septbr. $61\frac{1}{8}$ (61), Dez. $59\frac{1}{2}$ (—). **Weizen roter Winterweizen loco** $99\frac{1}{2}$ ($99\frac{1}{4}$), **Weizen per Juli** 100 ($99\frac{3}{4}$), per Septbr. $100\frac{3}{8}$ ($100\frac{1}{8}$), per Dezbr. $102\frac{1}{4}$ (102), per Mai — (—). **Getreidefracht nach Liverpool** $1\frac{1}{2}$ ($1\frac{1}{2}$), **Kaffee fair Rio Nr. 7** $6\frac{3}{8}$ ($6\frac{5}{16}$), **Rio Nr. 7 per** Juli 5,30 (5,15), per Sept. 5,15 (5,10), **Mehl, Spring-Wheat clears** 3,70 (3,70). **Zucker** 3,20 (3,23). **Zinn** 42,50—42,75 (42,37½—42,75). **Kupfer** 23,75—24,50 (23,75—24,50).

— **Chicago**, 18. Juni, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. Juni). **Weizen** per Juli $91\frac{1}{2}$ (91), Septbr. $94\frac{1}{4}$ ($93\frac{3}{4}$). **Mais per** Juli $52\frac{3}{4}$ ($52\frac{1}{2}$). **Schmalz** per Juli 8,72½ (8,70), per Sept. 8,87½ (8,87½). **Speck short clear** 8,75—9,00 (8,75—9,00). **Pork per** Juli 15,90 (15,85).

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 19. Juni. Obgleich Festigkeit in den auswärtigen Meldungen vorherrscht, war hier das Geschäft so gering, daß spärliches Angebot sich entgegenkommender zeigte und zwar sowohl für Weizen als auch für Roggen und Hafer. Rüböl war vernachlässigt; eine kleine Preisverschlechterung war daher unvermeidlich.

Weizen per Juli 204,25 ℳ, Sept. 197,00 ℳ, Dez. —,— ℳ
Roggen per Juli 204,75 ℳ, Sept. 179,25 ℳ, Dez. —,— ℳ
Hafer per Juli 195,00 ℳ, Sept. 162,50 ℳ
Mais per Juli 144,00 ℳ, Sept. 142,00 ℳ
Rüböl per Juni —,—, Okt. 67,20 ℳ, Dez. —,— ℳ

Börse von Berlin vom 19. Juni. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Meldung eines süddeutschen Blattes, daß die vom Stahlwerksverband an die Verbandswerke über den Verrechnungspreis hinaus zu vergütende Gewinnquote auf Produkt A für das laufende Jahr 10—12½ pro Tonne gegen nur 4½ im Vorjahre betragen werde, veranlaßte ziemlich lebhafte Kauflust für Eisen- und Kohlenaktien. Bevorzugt waren Phönixaktien, die bei regen Umsätzen 2 Proz. höher standen. Deutsch-Luxemburger gewannen sogar 3½ Proz. Dagegen waren Rheinstahlaktien heute vernachlässigt. Die günstige Stimmung auf dem Montanmarkte griff auch auf andere Umsatzgebiete, so namentlich auf den Bankenmarkt über, wobei auf letzterem Kursbesserungen bis zu ½ Proz. erzielt wurden. Die feste Tendenz der Wiener Vorbörse in Zusammenhang mit dem besseren österreichischen Saatenstandsbericht übte gleichfalls einen günstigen Einfluß auf die allgemeine Haltung aus. Die internationalen Werte waren aber mit Rücksicht auf die wenig befriedigenden gestrigen Meldungen über die westlichen Börsen und aus New-York vollkommen vernachlässigt. Amerikanische Bahnen stellten sich niedriger. Russische Anleihe von 1902 gab im Kurse um 0,30 nach infolge der Nachrichten über eine Soldatenmeuterei in Kiew und den Agrarunruhen an der Wolga, sowie auf die Besorgnis, daß der Telegrammwechsel zwischen dem Zaren und dem Verbande der echt russischen Leute auf die Haltung weiter Bevölkerungskreise Rußlands beunruhigend wirken könnte. Die gute Meinung für Eisen- und Kohlenaktien kam späterhin durch weitere Kurssteigerungen noch schärfer zum Ausdruck. Russische Anleihe konnte sich etwas erholen. Dagegen stellten sich Warschau-Wiener weiter erheblich niedriger. Tägl. kündb. Geld 4 Proz., Ultimogeld 6 Proz. In der zweiten Börsenstunde blieben die anfänglichen Besserungen bei nachlassendem Geschäft zum Teil nicht voll behauptet. Privatdiskont 4¾ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Bernburg, 19. Juni. (Privattelegramm der „Halleschen Zeitung".) Ein **blutiges Eifersuchtsdrama** ereignete sich heute früh hierselbst im Hause Werderstraße 15. Der Gastwirt **Jahn**, verheiratet und Vater von zwei Kindern, hatte mit der Wirtschafterin **Voigt** ein **Liebesverhältnis**, mit der der Händler **Trübel** zusammen wohnt. Trübel kam dahinter und schoß die Voigt in Leib und Rücken. Hierauf floh er. Als er sich eingeholt sah, schoß er sich selbst eine Kugel durch den Kopf, sodaß er auf dem Wege nach dem Krankenhause verstarb. Die Voigt wurde dem Krankenhause zugeführt. Sie war mit Jahn unlängst aus Holland, nachdem ihnen das Geld ausgegangen war, zurückgekehrt.

Kiel, 19. Juni. Reichskanzler **Fürst Bülow** wird morgen früh zum Vortrag beim **Kaiser** hier **eintreffen**.

Paris, 19. Juni. Aus **Narbonne** wird gemeldet, daß Militärzüge dort gegen 3 Uhr nachts eingetroffen sind. In den Orten zwischen Béziers und Argelliers hielten sich die Feuerwehrleute bereit, die Schläuche ihrer Spritzen gegen das Militär zu richten. — Das gestern auf den Schienen zwischen den Stationen Collombiers und Nissam gefundene Paket enthielt, wie die Untersuchung festgestellt hat, Dynamit. — Aus Aurillac wird dem „Petit Journal" gemeldet, daß in der Kaserne des 139. Infanterieregiments Feindseligkeiten gegen den Oberst stattgefunden haben, weil er den Sonntagsausgang untersagt hatte.

Paris, 19. Juni. „La Patrie" meldet aus **Toulon**, daß General Rouvray, Kommandeur des 17. Armeekorps, bei seiner Ankunft in die Infanteriekaserne von der Zivilbevölkerung und den Soldaten mit Zischen und Pfeifen empfangen worden ist.

Paris, 19. Juni. Wie der „Matin" meldet, wird **Millerand** am Freitag die Regierung über die **allgemeine Politik** interpellieren.

Narbonne, 19. Juni. Der zurückgetretene Maire **Ferrou** wurde heute früh gegen $5\frac{1}{2}$ Uhr **verhaftet** und nach dem Bahnhof gebracht, von wo ihn ein Sonderzug nach Montpellier bringen wird. Narbonne ist militärisch besetzt. Die Ruhe ist nicht gestört.

Beziers, 19. Juni. Ein Polizeikommissar ist in besonderem Auftrage, begleitet von fünf Beamten und einem starken militärischen Kommando, nachts nach Argelliers abgereist. Er führt einen Haftbefehl gegen Marcellin Albert und fünf andere Mitglieder des Komitees von Argelliers mit sich.

Antwerpen, 19. Juni. Das von dem Generalkonsul van Bary den deutschen Delegierten Westdeutschlands gegebene **Bankett** vereinigte 600 Festteilnehmer, darunter den belgischen Ministerpräsidenten, den Minister der öffentlichen Arbeiten, den Minister des Aeußeren, den deutschen Gesandten in Brüssel Graf Wallwitz, den deutschen Generalkonsul in Antwerpen Britsch, sowie alle Spitzen der Zivil- und Militärbehörden von Brüssel und Antwerpen.

Madrid, 19. Juni. Der „Heraldo" meldet, daß der Wortlaut des **spanisch-englisch-französischen Abkommens** zu gleicher Zeit in Spanien, Frankreich und England veröffentlicht werden wird, nachdem es in den Parlamenten in Madrid, Paris und London verlesen sein wird.

Kopenhagen, 19. Juni. Der **König** und die **Königin** sind heute vormittag hier wieder eingetroffen.

Wetterübersicht

vom 19. Juni, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	Thermometer in 24 Stunden niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	15	W 1	bedeckt	21	13	—
Torgau	15	SW 1	bedeckt	22	13	—
Nordhausen	14	NW 2	wolkenl.	19	12	—
Magdeburg	15	W 2	bedeckt	21	14	—
Gardelegen [1])	13	W 1	bedeckt	19	11	1
Brocken	6	SW 6	bedeckt	14	5	—

[1]) Nachts etwas Regen.

Wetteraussicht.

Gestern herrschte zwar vielfach wolkiges, jedoch trockenes Wetter. Wir können auf teilweise heiteres, trockenes Wetter rechnen; es besteht jedoch Neigung zur Gewitterbildung. Die Temperaturen dürften steigen.

Wasserstände am 19. Juni:

Saale: Halle + 1,85, Trotha Untp. + 1,76, Bernburg Untp. + 1,05, **Kalbe Obp.** + 1,50, Kalbe Untp. + 0,58. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,17, Außig + —, Dresden — 1,26, Torgau + 0,86, Roßlau + 1,14, Barby + 1,32, Magdeburg + 1,28, Wittenberge + 1,62, Hohnstorf + 1,02. — **Mulde:** + Düben + 0,74.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse. Privatdiskont 4¾ %.

Amsterdam	kurz	169,40
Brüssel	,,	81,00
Italien	,,	81,25
Kopenhagen	,,	112,20
London	,,	20,44
New-York vista		419,¼
Paris	kurz	81,30
Schweiz	,,	81,20
Petersburg	,,	—,—
Wien	,,	84,75bB
Rio de Janeiro auf London		$15\frac{9}{32}$

Geldsorten.

Sovereigns	20,41
20 Francs-Stücke	16,26½
Amerikanische Noten	418,00
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,15
Englische do.	$20,45^5$
Französische do.	81,25
Holländische do.	169,45
Italienische do.	81,20
Oesterreichische do.	84,85
Russische do.	214,25
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,20
3 % do. do.	83,40
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schatzanweisungen	100,50
4 % Preussische Schatzanweisungen	100,50
3½ % Preußische Staats-Anleihe	93,50
3 % do. do.	83,40
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	93,10B
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,50G
3½ % do.	93,00G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,70G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,50G
3 % do. 1896—1905	—,—
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	93,30
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	82,00B
3 % Sächsische Staats-Rente	83,75G
3½ % Rheinpr. 28	92,40G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	93,90bG
4 % Erfurt 1893, 1901	100,30G
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	99,90B
3½ % do. 1886, 1892	95,25G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,00G
3½ % do. 1875—1902	94,25B
4 % Merseburg 1901 unc. 10	100,00G
3½ % München 1903—04	92,50G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	99,10

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	93,30bG
3 % do. do.	83,80G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	94,70
3 % do. do.	83,00B

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,00
4½ % do. 1898 gr.	96,00
1,30 Griechen con.	38,75B
1,75 do. Monopol	49,80bG
1,60 do. Gold	49,70bG
4½ % Japaner 1905	91,90bG
4 % Italiener Rente	103,70bG
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	98,50bG
4 % do. Kronenrente	97,20bG
4⅕ % do. Silberrente	—,—
3⅕ % do. Papierrente	—,—
4 % Portugiesen unif. 3	66,75bG
4 % Rumänen amort. 1890	92,00
4 % do. 1898	88,25
4 % Russen 1880	72,70
4 % do. 1902	75,00bB
3½ % Schweden 1886	92,90
4 % Serben amort. St.-Anl.	78,50bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,25B
Türkenlose 400 Fr.	136,30
4 % Ungar. Gold gr.	93,00G
4 % do. Kronen	—,—
3½ % do. Staatsrente 97	81,90G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	100,60

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	110,75
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	100,60G
Elektrische Hochbahn	127,00bG
Grosse Berliner Straßenbahn	165,30bG
Franzosen ult.	143,25
Lombarden ult.	27,90
Canada-Pazific abg.	166,20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	130,40
Westsizilianische Eisenbahn	76,20

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	78,00
4 % Oesterr. Gold Pr.	97,70G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	62,75G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	85,70
4 % Moskau Rjäsan Pr.	81,10
3 % Transkaukasische 5. Pr.	61,60
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	74,50G
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	100,75bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	69,50
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,50
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,80G
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	78,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	130,00bG
Norddeutscher Lloyd	115,75bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	150,25
do Hypoth.-Bank Lit. B.	169,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	114,40
Darmstädter Bank Markst.	127,75
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	220,75
do. Uebersee-Bank	154,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	167,60
Dresdner Bank	137,50bG
Essener Kredit	154,75G
Gothaer Grundkredit-Bank	148,30
Leipziger Kreditanstalt	162,80
Magdeburger Bankverein	125,00bG
do. Privatbank	117,00bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	115,75G
Nationalbank für Deutschland	119,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	204,00
Petersburger Diskonto-Bank	156,75B
Preußische Boden-Kredit-Bank	145,75bG
do. Zentral-Boden-Kredit	183,25
Reichsbank	153,10
Russische Bank f. ausw. Handel	127,10
Sächsische Bank	138,50B
A. Schaaffhaus. Bankverein	135,75bG
Schlesischer Bankverein	146,20G
Wiener Bankverein	134,00bG

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	227,50bG
Schultheiss	282,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	187,25G
Vereinsbr. Arturn	105,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	199,90bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	360,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	195,60
Anglo-Kontinental-Guano	109,75bG
Anhaltische Kohlenwerke	101,25bG
Askania, chem. Fabrik	176,00G
Baer & Stein Met.	322,00G
Bergmann Elektr.	253,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	192,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	165,50bG
do. Masch. Schwrzk.	221,00bB
Bismarckhütte	324,00bG
Bliesenbach V.-A.	44,75bG
Bochumer Gußstahl	223,00bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	246,00bG
Buderus	109,50bG
Butzke & Co., Metall	89,90
Chem. Fabrik Buckau	189,25
Concordia Bergw.	321,00

Consolidation Schalke	412,00bG
Cottbuser Masch.	103,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	223,75G
Dessauer Gas	165,25bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	174,75
do. Uebersee. Elektr. Akt.	245,50bG
do. Gasglühlicht	290,50bG
do. Waffen u. Mun.	256,00bB
Donnersmarck-Hütte konv	267,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	75,00
Dortmunder Union Lit. D.	95,75bG
Dynamit-Trust	151,75
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	350,00bG
Elektra Dresden	73,50G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	218,00bG
do. Eisen	134,00bG
Geisw. Eisenw.	208,00bB
Gelsenkirch. Bergw.	190,80G
Georg-Marienhütte	75,75G
do. do. St.-Pr.	93,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	123,25bG
Glauziger Zuckerfabrik	123,25bG
Greppiner Werke	154,00G
Hallesche Maschinen	321,50bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	81,25bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	368,50bG
Harpener Bergbau	200,50
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	115,25bG
Harzer A. u. B.	74,00bG
Haspe Eis. u. St.	190,00bG
Hemmoor Portland	157,25
Hibernia Bergw.-Ges.	255,00G
Hildebrand, Mühlen	149,00B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	227,00
Jaentsch	66,50G
Kahla Porzellan	389,50G
Kaliwerke Aschersleben	151,00bG
Kattowitzer Bergbau	199,60bG
Kölner Bergwerk	419,50
König Wilhelm abg.	267,00bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	150,00bG
Kyffhäuserhütte	135,25
Lahmeyer & Co.	115,75
Lapp, Tiefbohr-Ges.	84,25
Laurahütte	223,25bG
Leopoldsgrube Edderitz	—,—
Leopoldshall	61,00bG
do. St.-Pr.	116,00G
L. Löwe & Co.	240,50G
Maschinenfabrik Buckau	114,00bB
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	109,60
Milowicer Eisen	102,00bG
Mülheim Bergw.	148,75G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	113,60bG
Niederl. Kohlenw.	151,00bG
Nordstern Steinkohlen	395,00
Oberschl. Eisenb.-Bed.	110,60
do. E.-Ind.-Karo-H.	101,50
Oberschl. Kokswerke	147,75bG
Orenstein & Koppel	199,00
Phönix Bergw.-A.	200,10

Rhein.-Nassau	252,50
Rhein. Stahlwerke	189,00bG
Riebeck Montanw.	188,75
Rombacher Hütte	197,00bG
Rositzer Braunkohlen	211,00G
do. Zuckerfabrik	115,90
Sächs.-Thür. Braunk.	92,00
do. do. St.-Pr.	110,00bG
Saline Salzungen	98,00bG
Sangerhäuser Masch.	169,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	252,85bG
Schles. Bergb. Zink.	405,00bG
Schles. Portl. Zement.	160,50bG
Schuckert, Elektr.	102,50
Schulz-Knaudt	152,00bG
Siemens Glashütten	235,50G
Staßf. Chem. Fabrik	132,50G
Stettin-Bredower Portl. Zement	120,50G
Stett. Vulkan	244,75bG
Stolberg. Zinkh. neue	147,50
Sudenburger Masch.	61,25bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	110,00
do. do. V.-A.	116,25
Thüringer Salinen	52,50bG
Wegelin & Hübner, Masch.	155,50G
Westeregelner Alkali	209,40G
Westf. Draht-Ind.	198,60
do. Stahlw.	104,50bG
Wittener Gußstahl	244,50bG
Wrede, Mälzerei	82,00
Wurm-Revier	138,00bG
Zeitzer Maschinenfabr.	211,75G

Schluss-Kurse.

Kreditaktien	204,00
Berl. Handelsgesellschaft	150,75
Darmstädter Bank	128,40
Deutsche Bank	221,00
Diskonto-Kommandit	167,60
Dresdner Bank	137,40
Nationalbank für Deutschland	119,00
Oesterr. Staatsbahn	143,10
Oesterr. Südbahn	27,75
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	119,40
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	223,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	72,25
Laurahütte	223,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	190,75
Harpener	200,90
Große Berl. Straßenbahn	166,00
Hamburger Paketfahrt	130,25
Norddeutscher Lloyd	116,00
Dynamit-Trust	151,80
Hohenlohe	183,25
Phönix	201,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	83,80G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	97,50G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	93,40bG
3½ % do. do. 1904	—	—	93,40bG
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	99,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,60G
4 % do. do. 1893	—	—	99,00G
4 % do. do. 1897	—	—	99,00G
4 % do. do. 1902	—	—	100,10G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	—,—
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,75G
4 % do. do.	—	—	100,50G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	100,30G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,75G

Aktien.

	1905	1906	
Außig-Teplitzer Eb.	11	12	238,00G
Böhm. Nordbahn	$5\frac{1}{8}$	$5\frac{3}{8}$	118,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$12\frac{18}{21}$	$13\frac{17}{21}$	275,00G
do. Lit. B.	12½	13	—,—
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	162,50G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	105,40G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	138,50G
Sächsische Bank	6	8	138,75G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	140,00B
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	175,90G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	126,00B
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,50G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	64,00B
do. do. Vorz.	5	—	99,00G
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	122,75G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	129,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	153,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	267,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	187,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	—,—
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	114,75G
Mansfelder Kuxe	80 ℳ	120 ℳ	1120G
Naumburger Braunkohlen	12	—	211,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	161,75G
Thüringer Gas	16	16	283,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	101,90G
Wernshaus. Kammgarn	6	7	107,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	173,50B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	131,00G

Tendenz: lustlos.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. Juni.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	41 %	43 %
Adler-Aktien 50 %	43 %	45 %
Adolfsglück, abgest. Ant.	—,—	44 %
Alexandershall	7925	8025
Beienrode	5900	6100
Bismarckshall-Aktien	41 %	42 %
Burbach	11300	11800
Carlsfund	7290	7400
Centrum	639	700
Desdemona	4900	5000
Deutsche Kali-Aktien	115 %	116 %
Deutschland	4425	4525
Einigkeit	5000	5200
Emilienhall	175	210
Friedrichshall-Aktien	85 %	90 %
Glückauf-Sondershausen	15600	16000
Grossherzog von Sachsen	4850	5390
Günthershall	4425	4500
Hannov. Kali-Aktien	43½ %	45½ %

	Nachfrage	Angebot
Hansa-Silberberg	1850	1900
Hattorf-Aktien 70 %	45 %	46 %
Heldburg-Aktien	57 %	69 %
Heldrungen I und II, je	1525	1600
Hermann II	725	775
Immenrode	1725	1800
Johannashall	2200	2300
Ludwigshall	96 %	98 %
Krügershall-Aktien volle	79 %	81 %
Moltkeshall	480	520
Neu-Bleicherode-Aktien	86 %	88½ %
Nordhäuser Kali-Aktien	90 %	91 %
Reichenhall	—,—	400
Rothenberg	1630	1680
Sachsen-Weimar	800	850
Salzmünde	950	1050
Siegfried I	2350	2450
Schieferkaute	530	580
Wendland	300	350

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0007

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des **„Hamburger Metropol-Theaters".**
Dir.: E. Ernau-Ewald.
Stürmischer Lacherfolg!
Herzogin Crevette.
(La Duchesse des Folies Bergère).
Schwank in einem Vorspiel und 3 Akten von **Georges Feydeau.** [8623

Damen-

Kopfwäsche, Shampooonieren, das beste zur Reinigung u. Pflege des Haares. Grossartige Auswahl in Unterlagen, **Haarschoner,** Zöpfe etc. garantiert nur in besten Qualitäten. Anfertigung aller Arbeiten von eigenen ausgekämmten Haaren schnell und billig.
E. Zeutschler, Spezial-Damen-Frisier-Salon, Magdeburgerstrasse 65 (Grand Hotel Berges). [8262

XXIII. Mitteldeutsches Bundesschiessen

in Halle a. S. vom 16. bis 23. Juni 1907.

Hoher Protektor: Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preussen.

Festplatz am Pfälzer Schützenhof.

Die Eintrittspreise zum Festplatze betragen: Mittwoch, den 19. Juni, Erwachsene 50 Pfg., Kinder 15 Pfg.; Donnerstag, den 20. Juni, 30 Pfg., Kinder frei; Freitag, den 21. Juni, 50 bezw. 15 Pfg.; Sonnabend, den 22. Juni, 30 Pfg., Kinder frei; Sonntag, den 23. Juni, 50 Pfg., Kinder frei. Militär vom Feldwebel abwärts bezahlt 15 Pfg.

Abonnementsbücher, welche auch **im Vorverkauf** zu haben sind und an allen Tagen gültig sind, kosten 3 Mark (10 Billetts) für Erwachsene, 1 Mark (10 Billetts) für Kinder unter 14 Jahren.

Im Vorverkauf sind **Billetts** zu haben bei: J. Bartholemey, Reilstr. 134; Franz Beeck, Leipzigerstr. 56; Otto Fuchs, Ludwig Wuchererstr. 5; Paul Grimm, Mühlweg 22; Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71, Gr. Steinstr. 34 und Gr. Ulrichstr. 40; Otto Jfland, Gr. Steinstr. 9, part.; Krüger & Oberbeck, Gr. Steinstr. 1/2; Köhler & Pötzsch, Geiststr. 32, Ludwig Wuchererstr. 75; C. J. G. Kitzing, Schmeerstr. 28; Max Müller, Leipzigerstr. 84; Franz Pennemann, Gr. Ulrichstr. 9; Franz Reinecke, Merseburgerstr. 159; A. Reichardt jr., Burgstr. 69; Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 und Scharrenstr. 1; A. Saalfeld, Magdeburgerstr. 64; Max Stoye Nachf., Magdeburgerstr. 68; Oskar Schröder, Leipzigerstr. 46; Max Schulz, Gr. Ulrichstr. 35; Oswald Wiesner, Poststr. 1; Hermann Weise, Delitzscherstraße 93; W. Welsch, Gr. Steinstraße 48, Leipzigerstraße 58 und Glauchaerstraße 79; Jul. Wiedemann, Schmeerstraße 4; A. C. Werner, Bernburgerstraße 22.

Bad Wittekind.

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr [8636
Extra-Kur-Konzert.
Entree 35 Pfg. **C. Rohde.**

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8¼ Uhr:
Carola-Sänger.
Um 10¼ Uhr:

Schützenhauptmann Bolle.
Ausserdem
Gr. Konzert der Haus-Kapelle.
Kapellmeister: **Martin Stein.** [8675

Möllers Rosengarten.

Einzig in seiner Art.
Herrlicher Blumenduft, erfrischende Luft.
Vorzügliche u. preiswerte Verpflegung.
Zu allen Tageszeiten ein leicht erreichbarer **Erholungsort für Jung und Alt.** Fahrpreis 10 Pfg. [7258

Bad Liebenzell

Schnellzugstation: Frankfurt-Mannheim-Pforzheim-Freudenstadt. Linie: Pforzheim-Liebenzell-Horb. Im Nagoldtal, d. schönst. Teil d. württ. Schwarzwaldes, inmitt. prächtig. Tannenwälder. Altbew. warme Heilquellen, vorzügl. g. Frauenkrankh., Nervenleiden, Rheuma, Gicht.

Leiden d. Nieren, Atmungs- u. Verdauungs-Organe, Beliebte Sommerfrische, zum Frühj.- u. Herbstaufenth. sehr geeignet. Grosses Netz wohlgepflegter Waldwege. Kuranlagen, Spielplätze, Lesesaal, Kurmusik, Arzt u. Apotheke, Elektr. Licht, Quell-, wasserleitg., Kanalisation. Hotels, Gasthöfe, Pensionen. Villen, Privatwohnungen. Prospekte gratis und frei durch das **Stadtschultheissenamt.**

Luftkurort

Liebenzell Spezial-Prospekte versenden: Oberes Bad (Deker), Unteres Bad (Koch), (z. Adler (Schönlen), z. Hirsch (Jolasse), (z. Ochsen (Emendörfer), u. Sonne (Hartmann), Villa Erika, Privatpension.

Bad Blankenburg, Schwarzatal.

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thüringer Waldes.
Frequenz 1906: 9587 Personen. [7858
Prospekte und Auskunft durch das **Bade-Comité.**

Bad-Sulza i. Th. Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die **Badedirektion.**
Solbad u. Inhalatorium.

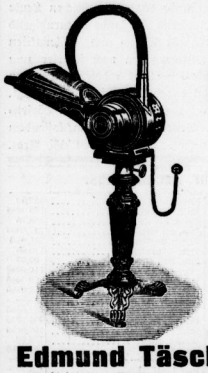
Bad Reichenhall

Saison: Mai—Oktober.

Solebad, klimatischer Kurort in den bayer. Alpen. Pneumatische Kammern. Inhalations-, Bad- und Trinkkuren. Kaltwasser- und Terrainkuren, **Heilgymnastik. Kgl. Kurhaus,** 3 Kurparke, Tennisplätze, ringsum Nadelwälder, 250 km Promenadenwege, Kurkonzerte, Theater. [8620
Illustr. Prospekt kostenfrei durch die Bureaus von **Rudolf Mosse** und **Königl. Badkommissariat.**

Neuer Damenfrisiersalon

im Süden der Stadt, Steinweg 38.
Neu eingerichtet.



Neueste
Shampoon-Einrichtung,
sowie
Elektrischer Haartrockenapparat.
Letzterer trocknet das Haar binnen weniger Minuten ohne jede Spur nachteiliger Folgen.
In hygienischer Beziehung das Vollkommendste. [8653
Billige Preise. Coulante Bedienung.
Edmund Täschner, Halle a. S., Steinweg 38.
Separater Damen- und Herrenfrisiersalon.

Achtung! Existenz! Achtung!

Glänzende Einnahmen Jahre hindurch sichert sich, wer schnell die **Allein-Vertretung** eines patent. geschützt. Konsum-Artikels übernimmt, Fachkenntnis und Laden **nicht** nötig, nur kleines Betriebskapital. Näheres am 20./6. von 10—12 und 2—4 Uhr und 21./6. von 10—12 Uhr in **Steins Hotel.** [8647

Netzkater

Südharz.
Hotel und Pension „Netzkater", Station der Nordhausen—Wernigerode Eisenbahn, in herrlicher Lage des Ilfelder Tales, zur Erholung sehr empfohlen. Verschließbare Remise für Automobile vorhanden. Prospekte. 7981] Fernsprecher Nr. 6 **Ilfeld.** Besitzer: **Emil Liesegang.**

Bad Schandau

Die Perle der Sächs. Schweiz.

Unvergleichlich schön **an der Elbe** in unmittelbarer Nähe der **Schrammsteine,** der **„sächsischen Dolomiten"** gelegen. **Mineral-, Sol-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensaure-, elektr., Dampf- u. Wannenbäder,** sowie das gesamte **Wasserheilverfahren** nach rationellen Grundsätzen und elektrische Behandlungen. Elektrisch. Licht, Gas- u. Wasserleitg. **Berg- u. Wassersport. Gelegenheit zur Fischerei. Lawn-Tennis u. Krocket-Plätze. Täglich Konzerte etc.** Vorzügl. Wohnungsverhältnisse. Prospekte und nähere Auskunft durch den Stadtrat.

Zoolog. Garten.

Nur kurze Zeit!
Ernst Perzina's 64 dressierte Affen,
Hunde, Katzen, Kaninchen, Kakadus, Araras.
Bester Dressurakt der Welt!
Täglich 2—4 Vorstellungen.
— Kein erhöhtes Entree. —

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 20. Juni 1907.
Leipzig (Neues Theater): Der Wildschütz.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.
Bansin, schönstes aller Ostseebäder, direkt an See u. herrl. Wald. Beste Gesellschaft, Kurtaxe u. Bäderpreise mäss. Prosp. d. d. Badedirektion.

Habe mich auf **kurze** Zeit hier niedergelassen.
Damenbart
entferne auf elektrischem Wege unter weitgeh. Garantie für immer. **Eine Schülerin kann ausgebildet werden.** [8612
Frl. Gronemann,
Meteritzstraße 5, II
(am Alten Markt).
Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr.

Gaskocher

Gasherde [8633
Gasbratöfen
Gasplätten
Gasbadeöfen
Gaskronen,
Gasglühlicht.
Alle Zubehör- und Ersatzteile.
Billigste Preise.
Max Schöllner,
Spiegelstr. 13. Fernruf 2536.

Aufruf.

Hierdurch fordere ich alle diejenigen, welche bei der **Pferde-Versicherung „Hallensia" in Halle a. S.** versichert oder versichert gewesen sind, auf, ihre genaue Adresse an den Nachstehenden sofort einzusenden zwecks gemeinsamen Vorgehens gegen die Pferde-Versicherung „Hallensia" in Halle a. S. [8643
Paul Schmidt, Baugeschäft, Sonneberg, S.-M.

Wäschekisten, Schülerkisten, Strikturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Gasthof

bei **Halle a. S.,** belebter Ausflugsort, mit großen Gast- und Gesellschaftszimmern, Tanzsaal, Garten, 8 Mrg. Acker, 300 hl Bierumsatz, **verkaufe** b. 6000 Mk. Anz. **R. Hoffmann,** Halle, Augustastr. 9, p.

Krankheitshalber beabsichtige meinen **Landgasthof** an sehr belebter Landstraße mit **Tanzsaal** und etwas **Länderei** bei 12000 Mk. Anzahlung sofort **zu verkaufen;** eignet sich auch zur **Fleischerei.** Gefl. Anfr. sind zu richten u. **Z. k. 765** a. d. Exped. d. Ztg.

10 Pfd. **K. Ia. frische Ostsee Flundr.** u. **speckf. Aal.** 4 M. frei g. Nch. **Degeners Räucherei Swinemünde 48.**

Verlangte Personen.

Für hervorragendes **Nährmittel für Massenverpflegung** bei **Militär-** und anderen **Behörden** gut eingeführte **Vertreter** und **Wiederverkäufer gesucht.** Off. u. **H. L. 4681** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.** [8628

Tüchtige, zuverlässige **Schlosser** für Treppenbau und Konstruktion sucht sofort in dauernde Stellung bei höchsten Löhnen [8642
Volkmar Müller,
Kunstschmiede u. Eisenkonstruktion,
Plauen i. V., Hoferstraße 59.

Suche zum 1. oder 15. Juli verh., tüchtigen, nüchternen
Oberschweizer
zu einem Viehstand von 100 Stück, darunter zirka 50 Kühe, das übrige Ochsen und Jungvieh. Bevorzugt sind solche mit eigenen Leuten. Bewerber mit guten und langjährigen Zeugnissen wollen sich melden an [8660
O. Kuhne,
Rittergut Löbnitz bei Bitterfeld, Prov. Sachsen.

Suche zum 1. Juli für kleineren Landhaushalt in die Nähe von Cöthen eine erfahrene, ältere
Mamsell.
Off. u. **G. 5480** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle S.**

Landwirtschafterinnen u. Lernende, Kochmams., Köchinnen, Jungfern, Stubenmädch., Mädch. f. Küche u. Haus haben stets wie bekannt die größte Auswahl an nur guten Stellen mit höchstem Lohn bei **Frau Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Personen-Angebote.

Rechnungsführ. u. Amtssekret., 27 J. alt, evgl., **sucht** per bald od. später Stellung. Gefl. Off. erb. **G. Scholz, Striegau,** Schles. **Köy-Anger Nr. 4.** [8657

Landwirt, 23 J., eini.-freiw. gedient, übungsfrei, **sucht** für sof. oder 1. Juli **Volontär**-Stellung als auf größ. Gute, wo ihm gestattet ist, gegen Erstattung der Futterkosten ein eigen. Reitpferd zu halten. Geg. Halle od. Cöthen bevorzugt. Off. unter **A. G. 440** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [8630

Suche für meine Tochter, welche Ostern die Mittelschule Klasse I mit Sehr gut verlassen hat, auch Klavier spielt, **Stellung in besserem Hause zu Kindern.** Offert. unter **Z. o. 769** an die Exped. d. Ztg. [8611

Vermietungen.

In Gröbers, Station der Halle—Leipziger Bahn, [8400
herrschaftliche Wohnung
mit Gemüsegarten und Park vom 1. Juli d. Js. ab zu **vermieten.**
Zuckerfabrik Knauer, Bell & Co.

Geldverkehr.

Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.** Anerk. reelle, schnelle u. diskr. Erledig. Ratenrückzahlg. zulässig. Prov. u. Darlehn. Rückp. erb.

Möbel-

Ausstattungen
empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Für die Reise!

Knaben-Anzüge
in Wolle und Waschstoff
empfehlen in jeder Preislage
Geschw. Jüdel, Spezialhaus.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Helene Brandt mit Hrn. General-Agent Otto Knabe (Dittfurt a. H.—Magdeburg). Freiin Hertha Quadt-Wykradt-Hüchtenbruck mit Hrn. General der Infanterie z. D. Gustav Frhrn. v. Seckendorff (Haus Boegge, Kr. Hamm in Westf.—Kobelau, Post Teplitzwoda).

Verehelicht: Hr. Pastor Rothländer mit Frl. Hanna Frande (Neuhaldensleben). Hr. Leutnant Kurt von Obernitz mit Frl. Mathilde-Hedwig von Mohl (Breslau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittmeister Kerber (Magdeburg). Hrn. Lehrer Ernst Hellfach (Mühlhausen). Hrn. Kreisarzt Storch (Schmalkalden). Hrn. Seminaroberlehrer Senfert (Grimma). Hrn. Pastor Dr. von Schwartz (Bodenkurg). — Eine Tochter: Hrn. Gutsverwalter Krembzow (Schönfeld). Hrn. Brandmeister vom Hofe (Leipzig). Hrn. Friedr. Korte (Magdeburg). Hrn. Oberförster Donath (Jakobswalde, O.-S.).

Gestorben: Herr Gutsbesitzer Gustav Ehnert (Bergisdorf). Herr Pastor Ludwig Clasen (Ochtmersleben). Hr. Rentner Carl Koch (Dessau). Hr. Kaufmann Theodor Godicke (Salzwedel).

Statt besonderer Meldung.

Heute nachmittag starb nach kurzem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Kaufmann Guido Goldner

im bald vollendeten 76. Lebensjahre.

Magdeburg, den 18. Juni 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Marie Goldner** geb. Dietrich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

R. **Lebendorf**, 18. Juni. (Das diesjährige Kirchweihfest) wird hierselbst am 14. und 15. Juli wie im vergangenen Jahre durch Festgottesdienst, Konzert und Ball gefeiert werden. Am 21. Juli findet dann das Kinderfest statt.

‡ **Stumsdorf**, 18. Juni. (Synodale Versammlung.) Am 13. Juni fand hier die freie synodale Versammlung statt, auf deren Zusammentritt an dieser Stelle schon hingewiesen wurde. Leider setzte in früher Nachmittagsstunde ein starker Regen ein, der sicherlich, wie er manchen gezwungen hat, auf halbem Wege umzukehren, andere ganz vom Besuche zurückgehalten hat. Das war im Interesse der Sache sehr zu bedauern, da besonders der erste Punkt der Tagesordnung Anspruch auf weitgehende Beachtung hatte. Herr Pfarrer Richter aus Queß beleuchtete in einem klaren, tief eindringenden Vortrage die Aufgabe der Kirche gegenüber der fortschreitenden Abnahme der ländlichen Arbeiterbevölkerung. Er wies im ersten Teile auf Grund der Ergebnisse der Volkszählungen nach, daß die Verschiebung der Bevölkerung durch die Abwanderung vom platten Lande nach der Stadt eine Umwälzung der Verhältnisse herbeigeführt hat, die einen Vergleich mit der einst durch die Völkerwanderung geschaffenen zuläßt, und kennzeichnete die für die Landwirtschaft daraus entspringende Notlage. Im zweiten Teile ging er mit seinem Verständnisse den Gründen nach, die diese Erscheinung hervorgerufen haben, und wies im dritten Teile Mittel und Wege auf, wie die Kirche an ihrem Teile mithelfen könne, die Landbevölkerung seßhaft zu machen. In der lebhaften Aussprache, die sich an den Vortrag schloß, ergriffen Teilnehmer der verschiedensten Berufskreise das Wort. Die Ausführungen des Vortragenden fanden allgemeine Zustimmung und wurden durch Mitteilung von Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Leben bestätigt. Unter anderem wurde auch auf den großen Schaden hingewiesen, der der Schule aus dem häufigen Wechsel einer großen Zahl der Schulkinder erwächst. Bei der Besprechung des zweiten Teiles wurde namentlich, was auch der Vortragende schon hervorgehoben hatte, betont, daß die Hoffnung auf einen höheren Gewinn in der Stadt vielfach auf ungenaue Berechnungen gegründet wird. Bei den Löhnen auf dem Lande wird häufig der Wert der freien Wohnung und der überwiesenen Landnutzung gar nicht oder zu gering angeschlagen. Dagegen wird nicht in Betracht gezogen, daß der Aufenthalt in der Stadt schon für sich vermehrte Veranlassung zu Ausgaben bietet und der Bezug sämtlicher Lebensmittel gegen bares Geld die Hauswirtschaft kostspieliger gestaltet. Erst zu spät kommt dann die Einsicht, daß man auf dem Lande bei vernünftiger Einrichtung des Haushalts mehr vor sich bringen kann als in der Stadt trotz höheren Verdienstes. Daneben sollte auch nicht aus dem Auge gelassen werden, daß die laue Arbeit auf dem Lande ein Gegengewicht findet in dem Aufenthalte in frischer Luft, den der Städter erst durch die Flucht aus den geschlossenen Mauern suchen muß, und der das leibliche Wohlbefinden sowie die körperliche Entwickelung ohne Zweifel in der günstigsten Weise beeinflußt. Bei der Behandlung des dritten Teils wurde von allen den Vorschlägen abgesehen, die wohl vielfeitig empfohlen werden, aber die Mithilfe des Staates oder der Gesetzgebung voraussetzen. Dem Charakter der Versammlung entsprechend, beriet man über solche Mittel zur Seßhaftmachung der Landbevölkerung, die in den Bereich kirchlicher Arbeit fallen. Als solche waren vom Vortragenden Aufklärung und Belehrung über die Lohnverhältnisse bei Gelegenheit von Familienabenden usw., Pflege der Liebe zur Heimat, Anregungen zur Förderung der Krankenpflege und überhaupt sogenannte Wohlfahrtspflege im weitesten Sinne des Wortes aufgeführt worden. Als Wegweiser in dieser Richtung und Hilfsmittel bei derartigen Bestrebungen wurde die allwöchentlich erscheinende „Dorfzeitung" von Sohrey warm empfohlen. Bei allen diesen Bemühungen soll namentlich auch die heranwachsende Jugend nach der Entlassung aus der Schule ins Auge gefaßt werden. Nachdem der Herr Superintendent Hahn aus Zörbig mit einer Zusammenfassung des Ergebnisses der Besprechung die Behandlung dieses Punktes der Tagesordnung geschlossen hatte, erhielt Herr Pfarrer Dr. Fey aus Cösseln das Wort zu einer Darlegung: „Was will unser evangelisches Gemeindeblatt für den Kirchenkreis Bitterfeld-Zörbig?" Er bezeichnete als die Aufgabe des jungen Unternehmens die Förderung des Verständnisses der kirchlichen Organisation und des kirchlichen Lebens, sowie die Weckung des Interesses für alle damit zusammenhängenden Fragen, gab den Nöten und Sorgen des Herausgebers in beredten Worten Ausdruck und bat um hilfreiche Unterstützung sowohl bezüglich der Darbietungen des Blattes, als auch bezüglich der Kosten zu seiner Herstellung und unentgeltlichen Verbreitung. Zu einer an sich wünschenswerten Aenderung in der Art und Häufigkeit des Erscheinens möchte niemand raten, um nicht zu bald in die natürliche Entwickelung der Angelegenheit einzugreifen. Trotz der Unbilden der Witterung, denen sie ausgesetzt waren, dürften es die Teilnehmer an dieser Versammlung nicht bereuen, den Weg nach Stumsdorf gemacht zu haben.

⚓ **Querfurt**, 18. Juni. (Kreislehrerkonferenz.) Unter Vorsitz des Kreisschulinspektors, Herrn Superintendent Rosenthal, fand heute im „Sternsaale" die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer des Kreisschulinspektionsbezirks Querfurt statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch Gesang und Gebet hielt der Herr Vorsitzende eine Ansprache über Kolosser 3 V. 16 und 17 und gab dann verschiedene Verfügungen bekannt. Das von der Regierung gestellte Thema „Bedeutung der Kolonien für unser deutsches Vaterland", besprach Herr Lehrer Wolff-Querfurt. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen. Besondere Anerkennung wurde Herrn Kantor Hohmann-Nemsdorf zuteil, welcher eine wirklich musterhafte Lehrprobe über dasselbe Thema hielt. Er führte mit der 1. Knabenklasse der hiesigen Bürgerschule aus: 1. Was bringen uns unsere Kolonien aus dem Tierreiche, Pflanzenreiche und Mineralreiche? und ließ an der Hand von Abbildungen und Anschauungsmitteln die verschiedenen Rohprodukte auffinden; 2. Was geht von Deutschland nach unseren Kolonien? (Ackergeräte, Maschinen, Handwerkszeuge, Kleidungsstücke usw.); 3. Unsere Kolonien sind Aufnahmegebiete für deutsche Auswanderer; 4. Sie dienen den Schiffen zur Aufnahme von Kohlen und Nahrungsmitteln; 5. Sie sind ein Stützpunkt für unsere Flotte; 6. Sie sind eine gute Anlage für deutsches Geld; 7. Unsere Kolonialtätigkeit erweitert Völker- und Erdkunde, sowie die medizinische Wissenschaft, schützt das Missionswerk und hebt die Eingeborenen auf eine höhere Stufe der Gesittung und Bildung. Die Lehrprobe schloß mit dem Liede „Deutschland über alles", in das die Kinder und alle Anwesenden begeistert einstimmten. — Nach dem gemeinsamen Mittagsmahle hielt Herr Superintendent Bthge-Halle einen höchst interessanten längeren Vortrag über „Die Musik im evangelischen Gottesdienste".

∞ **Burgscheidungen** (b. Laucha a. d. U.), 18. Juni. (Auch ein Streik.) Hier streiken die Schulsungen, welche die Kirchenglocken läuten; sie wollen mehr Lohn haben.

— **Bleicherode**, 18. Juni. (Mord?) Im Nachbardorfe Sollstedt ist aus Holland die amtliche Nachricht eingetroffen, daß der Pferdehändler Heinrich Schilling aus Sollstedt in Holland, wohin er eine Geschäftsreise gemacht hatte, als Leiche im Wasser aufgefunden worden sei.

W. **Weißenfels**, 18. Juni. (Seinen Verletzungen erlegen.) Das „Weißenfelser Tageblatt" berichtet: Gestern starb der Fabrikmaurer Karl Lohrenz in Kriechau an den Folgen eines vor etwa neun Wochen erlittenen Unfalles. Lohrenz war seinerzeit in einer hiesigen Maschinenfabrik in einen Säure enthaltenden Behälter gefallen und hatte sich dabei arge Verbrennungen zugezogen.

∞ **Laucha a. d. U.**, 18. Juni. (Schadenfeuer.) Aus noch nicht ermittelter Ursache brach in einem erst vor zwei Jahren neu erbauten Stall-Seitengebäude des Geschirrführers Josef Richter in der oberen Krautgasse Feuer aus, welches infolge schneller Hilfe bald gelöscht wurde.

⊙ **Torgau**, 18. Juni. (Selbstmord.) Seinem Leben ein Ende bereitet hat gestern nachmittag der Husar K. von der 3. Schwadron des hiesigen Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. Der Genannte war bis vor kurzer Zeit bei seinem Rittmeister als Bursche beschäftigt, mußte aber wegen schlechten Betragens und anderer Verfehlungen wieder in der Schwadron Dienst tun. U. a. hatte er verschiedene, seinem Vorgesetzten gehörende Gelder unterschlagen und in seinem Nutzen verwendet. Um der ihm bevorstehenden Bestrafung und sonstigen Weiterungen zu entgehen, schoß sich der Genannte mit seinem Dienstgewehr im Beisein anderer Kameraden in den Mund. Die erhaltenen Verletzungen waren derartig, daß der Tod sofort eintrat. Der Selbstmörder diente im dritten Jahre.

M. **Mühlberg** (Elbe), 18. Juni. (Blutvergiftung.) Die Ehefrau des Handelsmanns Stößer in Schmerkendorf, eine bis dahin gesunde, sehr rüstige Frau, starb eines qualvollen Todes an Blutvergiftung. Dieselbe hatte sich beim Grasen mit ihrer Sichel eine Schnittwunde am Fuß aus Versehen beigebracht, zog am anderen Tage einen Arzt zu Rate, konnte aber nicht mehr gerettet werden.

— **Wittenberg**, 18. Juni. (Professor Haupt†). Vorgestern ist Professor Karl Haupt gestorben. Er hat fast 26 Jahre am hiesigen Melanchthon-Gymnasium unterrichtet, daneben aber auch mehrere Ehrenämter verwaltet.

— **Hötensleben**, 18. Juni. (Raubmord.) Ein schweres Verbrechen ist am Freitag abend hier verübt worden. Ein Bote wurde von zwei galizischen Arbeitern überfallen. Die Burschen rauften der „Schöninger Ztg" zufolge dem Bedauernswerten 300 Mark, nach einer anderen Angabe 700 Mark, schnitten ihm mit einem Messer den Hals durch und warfen den Körper in die Aue. Erst am Sonnabend morgen wurde das Verbrechen entdeckt. Die Täter konnten bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— **Magdeburg**, 18. Juni. (Ein schwerer Diebstahl) wurde heute früh in dem Laden des Uhrmachers Wendt, Johannisberg 5, ausgeführt. Der Täter ist durch das über der Ladentür befindliche Luftfenster in den Laden ein- und nach Ausführung des Diebstahls wieder ausgestiegen. Gestohlen wurde eine große Zahl von Uhren verschiedenster Art und allerlei Schmuckſachen. Die Diebe haben ihre Beute in einem weißen Karton und in den Taschen fortgeschafft. Dabei haben sie 15 Uhren, 73 Ringe, 29 Paar Ohrringe und 7 Broschen vor dem Laden aus dem Karton, der bei dem Herunterwerfen geplatzt war, verloren. Als Täter kommen zwei Personen in Frage. In der gleichen Weise sind anscheinend dieselben Einbrecher vor ihrem Diebstahl bei Wendt in den Töpferschen Laden am Alten Markt eingedrungen und haben die Wechselkasse geleert.

★

× **Jeßnitz**, 18. Juni. (Viehmarkt. — Bundesfest. — Seltenheit.) Auf dem heutigen Viehmarkte standen 43 Paar Ferkel, 90 Läufer und drei große Schweine zum Verkauf. Für erstere wurden 12 bis 18 Mark pro Paar gefordert, während der Preis für Läufer 16 bis 28 Mark und für die großen Schweine 35 Mark pro Stück betrug. Da wenig Käufer erschienen waren, kam nur ein mäßiger Umsatz zu Stande. — Der Bund anhaltischer Schießvereine beging am Sonntag in unseren Mauern sein 8. Bundesfest. In dem Festzuge waren neben fünf Fahnen Vereine aus Dessau, Greppin, Jeßnitz usw. vertreten. Alsdann fand Konzert und Ball, verbunden mit Preisschießen statt. — Sonntag früh fing der hiesige Fischereipächter Bowitzky in der Mulde einen ca. 16pfündigen Spiegelkarpfen, bei dem mehr und mehr abnehmenden Fischbestand gewiß eine große Seltenheit.

× **Greppin**, 18. Juni. (Unglücksfall.) In dem Laboratorium der Anilinfabrik erfolgte Sonnabend eine Explosion, wobei der jugendliche Arbeiter Kunert aus Bobbau erhebliche Brandwunden erlitt; der Beamte Voigt aus Wolfen kam dagegen mit leichteren Verletzungen davon.

— **Gera**, 18. Juni. (Ein gemeines Verbrechen), für das die Prügelstrafe am rechten Platze wäre, wurde in Gera verübt. Zwei Ehemännер sprengten dort in der Nacht die Tür der Schlafkammer eines Dienstmädchens auf. Nachdem sie dieses überwältigt und es gefesselt hatten, wurde es von ihnen vergewaltigt. Die Unholde wurden am nächsten Tage verhaftet und dürften für ihre unglaublich rohe und gemeine Tat einer exemplarischen Bestrafung entgegengehen.

W. **Jena**, 19. Juni. (Tödlich verunglückt) ist gestern nachmittag der Lehrer Leidenfrost aus Bad Kösen bei der Heimkehr von einem Jagdausflug. Er stolperte auf der Treppe zu seiner hiesigen Wohnung; dadurch entlud sich sein Gewehr und die Kugel drang ihm in den Hals, sodaß er sofort tot zusammenbrach.

— **Gotha**, 18. Juni. (Der verstorbene Staatsminister a. D. von Strenge) war am 31. Juni 1848 in Ohrdruf geboren, stand also im 60. Lebensjahre. Er war erst Rechtsanwalt und Landtagsabgeordneter in Gotha und trat 1890 als Staatsrat in das Ministerium ein. Ende 1891 wurde er Staatsminister und Vorsitzender des Gesamtministeriums. Nach dem Tode des Herzogs Ernst II. blieb er in dieser Stellung unter Herzog Alfred II. Als nach dessen Tode Erbprinz zu Hohenlohe die Regentschaft führte, trat Minister von Strenge im November 1900 in den Ruhestand. Sein Nachfolger, Dr. Hentig, bekleidete das Amt des Staatsministers bis Herbst 1904.

K. **Gotha**, 18. Juni. (Die Beisetzung Friedrich von Strenges.) Auf dem hiesigen Friedhofe wurde heute nachmittag der hier vorgestern verstorbene Staatsminister z. D. Friedrich von Strenge begraben. Herzog Carl Eduard war besonders im Automobil von Coburg nach hier gekommen, um den Minister seiner beiden Vorgänger zur letzten Ruhe zu geleiten. Der Trauerfeier wohnte der jetzige Staatsminister Richter mit den Beamten des Ministeriums bei; ferner waren das Offizierkorps des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, die Justizbeamten und Vertreter der übrigen staatlichen Behörden neben den Vertretern der Stadt Gotha anwesend. Nach der Trauerfeier ordnete sich das äußerst zahlreiche Gefolge, in welchem neben den nächsten Angehörigen des Verstorbenen der Herzog schritt und geleitete den Sarg zur Gruft, über welcher sich bald ein Hügel von Kränzen und kostbaren Palmenarrangements wölbte. Unter denselben fielen besonders die Kranzspenden des Herzogspaares, des Offizierkorps, der Vereinigung alter Burschenschafter und der verschiedenen hiesigen Bankinstitute auf. Der Herzog kehrte unmittelbar nach der Beerdigung nach Coburg zurück.

W. **Kahla**, 18. Juni. (Die rasenden Pferde.) In der Hermann Kochstraße scheuten die Pferde des Geschirrhalters Rosenkranz. Die Tiere rasten durch die Bachstraße und stürzten hier über das Eisengeländer in den tiefen Kanal des Unterbaches. Ein Pferd war so schwer verletzt, daß es abgetötet werden mußte. Der Geschirrführer mußte in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht werden. Der Wagen ist vollständig zertrümmert.

★

— **Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.** Die „Eisenacher Zeitung" schreibt: Der vor kurzem verstorbene Kaufmann Karl Brannan hat der Stadt Eisenach einen Teil seiner hinterlassenschaft vermacht, und zwar 10 000 Mark der Almosenkasse und 10 000 Mark der Stadt-(Kämmerei-) Kasse. Weitere 1000 Mark sind von ihm gestiftet worden mit der Verpflichtung für die Stadt, in Zukunft die Grabstätte des Testators in Stand zu erhalten. — Die „Hersfelder Zeitung" meldet: In der Nacht zum 17. cr. verunglückte auf dem Bahnhof in Bebra der Hilfsweichensteller Paul Schäfer dadurch, daß er sich beim Zerspringen eines Spiritusbehälters schreckliche Brandwunden zuzog. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er sofort in das Landkrankenhaus nach Hersfeld gebracht. — Der Verbandstag Thüringer Gewerbevereine wird in Eisenach am 29. und 30. d. Mts. abgehalten. Syndikus R. Rämmler-Weimar spricht über die „Politischen Erfolge der Handwerkskammern." — Ein Damenkränzchen aus Gera machte einen Ausflug nach Kösen, geriet aber bei der Heimfahrt in einen falschen Zug und kam so plötzlich nach Erfurt. — Zum Nachfolger des am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand tretenden Rektors F. Schmidt an der oberstädtischen Volksschule in Halberstadt ist der bisherige Lehrer an der Halberstädter Oberrealschule Spohr gewählt worden. — Die neue Bahn Treffurt-Eisenach wird voraussichtlich am 1. November fertiggestellt sein. Die neue Bahnstrecke Hersfeld-Treysa wird am 31. Juli eröffnet werden. — Die Geraer Färbereiarbeiter sind an die Arbeitgeber herangetreten mit der Forderung des Zehnstundenarbeitstages. Ein Schiedsgericht soll in der Frage verhandeln.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Dem Bibliothekar an der Hofbibliothek zu Darmstadt Dr. phil. Karl Bader ist der Charakter als Professor verliehen worden. — Zum Honorarprofessor an der Münchener Technischen Hochschule wurde der Privatdozent für Geschichte der beschreibenden Naturwissenschaften Gymnasialprofessor Dr. phil. Hermann Stadler ernannt. Geboren ist er 1861 zu Neuenburg (Oberpfalz). — Dem Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Gießen Dr. phil. Karl Ebel wurde der Charakter als Oberbibliothekar verliehen. — Dr. phil. Albert Stichtenoth wurde zum Observator an dem Königlichen Astronomischen Recheninstitut in Berlin ernannt. Dr. Stichtenoth ist 1866 zu Wolfenbüttel geboren. — Dem Violinvirtuosen Professor an der Musikakademie in Budapest Eugen Hubay ist der Adel mit dem Prädikat „de Szalatnay" verliehen worden. — Professor Dr. Wilhelm Fiedler, Vertreter der darstellenden Geometrie am Polytechnikum in Zürich, wurde zum 1. Oktober d. Js. in den Ruhestand versetzt. Prof. Fiedler ist ein geborener Chemnitzer (1832).

ngc. **Berlin**, 19. Juni. Wie wir hören, wird sich Exzellenz v. Leyden nach seinem Scheiden aus der Lehrtätigkeit ganz der Krebsforschung widmen. In unterrichteten ärztlichen Kreisen nimmt man an, daß der bekannte, aus der Leydenschen Schule hervorgegangene Kliniker Professor Goldscheider, derzeitiger Leiter des Virchowkrankenhauses, zum Nachfolger Leydens ausersehen ist.

— **Für den Wettbewerb um das Bosse-Denkmal**, das die preußische Lehrerschaft dem verewigten preußischen Staatsminister in Schreiberhau errichten will, sind jetzt die Entwürfe in der Berliner Akademie der Künste eingegangen. Es ist ein engerer Wettbewerb, an dem die Berliner Bildhauer Emil Cauer, Götz, Dammann, Janensch und Wandschneider beteiligt sind. Wandschneider ist der Schöpfer des Fall-Denkmals zu Hamm, bei dessen Wettbewerb er den 1. und Cauer den 2. Preis errungen hatte. Diesmal sind keine Preise ausgesetzt. Es handelt sich um den Auftrag. Zur Jury gehören von Künstlern Otto Lessing, Manzel und Schwechten.

— **Burgenfahrt.** Unter Führung des Herzogs Ernst Günter zu Schleswig-Holstein unternimmt die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen vom 20.—23. d. Mts. eine Burgenfahrt vom Rhein durch die Pfalz zur Hoh-Königsburg. Ausgangspunkt ist Koblenz, wo sich die Teilnehmer am 21. Juni im Hotel zum Riesen zusammenfinden.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der deutsche Drogistenverband** trat am Sonntag in Danzig unter dem Vorsitz von Hochbaum-Zehlendorf zu einer Delegiertenversammlung zusammen, zu der etwa 60 Delegierte erschienen waren. Nach dem Geschäftsbericht umfaßt der Verband 52 Bezirksvereine mit 2249 Mitgliedern. In den Gesamtvorstand wurden wiedergewählt Drews-Hamburg, Dr. Neudeck-Neutlingen und Sportleder-Breslau. Neugewählt wurden Apotheker Pfeil-Bochum und Hofstetter-Straßburg i. E. Im Verlauf der zumeist internen Verhandlungen am Montag wurde nach langer, sehr heftiger Debatte der Anschluß der Berliner Drogisten-Innung an den Verband mit 75 gegen 63 Stimmen genehmigt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schulße, Bernburgerstraße 32.) „Slawonia", nach Emden, 17. Juni 3 Uhr 30 Min. nachm. von Curhaven abgeg. „Rhenania", von Ostende, 17. Juni 3 Uhr 30 Min. nachm. auf der Elbe angek. „Rhaetia", nach Mittelbrasilien, 17. Juni 10 Uhr morgens in Oporto angek. „C. Ferd. Laeisz" 17. Juni 5 Uhr nachm. von Tsingtau abgeg. „Poseidon" 17. Juni von Norrkoeping abgeg. „Pontos" 16. Juni in Buenos Aires angek. „Kronprinzessin Cecilie" 17. Juni in Vera Cruz angek. „Dacia", nach dem La Plata, 17. Juni von Lissabon abgegangen. „Pennsylvania", nach New-York, 17. Juni 8 Uhr 40 Min. abends von Plymouth abgeg. „Parthia", vom La Plata, 17. Juni von Teneriffa abgeg. „Bethanien", von Baltimore, 17. Juni 5 Uhr nachm. Ligard pass. „Badenia" 15. Juni 4 Uhr nachm. von Philadelphia nach Hamburg abgeg. „Barcelona" 16. Juni 4 Uhr nachm. in Philadelphia angek. „Bitchin" 16. Juni in Kingston angek. „Togo" 17. Juni in Loanda angek. „Silesia" 15. Juni in Kobe angek. „Kamerun" 15. Juni in Gabain angek. „Lome" von der Westküste Afrikas, 16. Juni 6 Uhr nachm. von Madeira abgegangen.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) „America", von Cuba, 15. Juni nachm. von Havana abgeg. „Sigmaringen", von dem La Plata, 17. Juni 6 Uhr abends Dungeneß pass. „Wittenberg" 16. Juni von Buenos Aires abgeg. „York" 18. Juni Queſſant pass. „Neckar" 18. Juni von Gibraltar abgeg. „Borkum" 18. Juni St. Vincent pass. „Friedrich der Große" 18. Juni morgens 3 Uhr in New-York angek. „Heidelberg" 18. Juni in Oporto (Leixoes) angek. „Königin Luise" 17. Juni nachm. 1 Uhr von New-York abgeg. „Bremen" 17. Juni nachm. 5 Uhr Lizard pass. „Kaiser Wilhelm II." 17. Juni abends 7 Uhr Dover pass. „Main" 18. Juni in Bremerhaven angek. „Rhein" 17. Juni in Baltimore angek. „Chemnitz" 17. Juni von Galveston abgegangen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. [7974

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0009

Beilage zu Nr. 283 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 20. Juni 1907.

Bekanntmachung.

Der im vorigen Jahre auf Veranlassung der Herren Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eingerichtete öffentliche **Wetternachrichtendienst** ist auch in diesem Jahre wieder aufgenommen worden und wird bis Ende Oktober fortgesetzt werden.

Indem ich ausdrücklich darauf hinweise, daß diese Einrichtung in erster Linie im Interesse der Landwirtschaft getroffen worden ist, ersuche ich gleichzeitig die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher von den bei den Postanstalten auf diese Wetternachrichten eingerichteten Abonnements möglichst viel Gebrauch zu machen und bemerke, daß die Benutzung dadurch erfolgen kann. Es wird sich empfehlen, die Gemeindetafeln unbedenklich entbehrlichen Kosten durch die Telegraphenstationen an einer für alle Interessenten bequem zugänglichen Stelle öffentlich auszuhängen. Dafür geeignete Kasten können ebenfalls von der Reichspostverwaltung bezogen werden.

Halle a. S., den 17. Juni 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 7176. [8649

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 18. Juni 1880 — Nr. 2177 — ersuche ich die Magistrate sowie die Herren Guts- und Gemeindevorsteher des Kreises, **die Listen der zu Schöffen und Geschworenen geeigneten Personen** für das Jahr 1908, zu welcher die erforderlichen Formulare demnächst zur Verteilung kommen werden, unter genauer Beachtung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften bis zum 1. August d. Js. anzufertigen, dieselbe **eine Woche lang auszulegen**, und daß dies geschehen, in vorgeschriebener Weise zu bescheinigen.

Bei den für frühere Jahre aufgestellten Listen war des öfteren zu beanstanden, daß der Vermerk über die rechtzeitige Auslegung und die ortsübliche Bekanntmachung hierüber sich nicht am Schlusse, sondern vor der Liste befand. Dieser Vermerk ist unter Beidrückung des Amtssiegels unter die Liste zu setzen.

Ich mache ferner ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nicht nur selbständige Gewerbetreibende und Grundstücksbesitzer, sondern **alle** zu Schöffen und Geschworenen geeigneten Personen, in die Listen aufzunehmen sind.

Hierbei bemerke ich jedoch mit Bezug auf den in der oben angezogenen Verfügung zum Abdruck gebrachten § 34 des Deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877, daß die im § 66 unter Nr. 5 bis 17 der Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 30. November 1885 betreffend die Neuredaktion des Postpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands (Beilage zu Nr. 8 des Amtsblattes für 1896) aufgeführten Beamten-Kategorien als polizeiliche Vollstreckungsbeamte im Sinne des § 34 des Gerichtsverfassungsgesetzes anzusehen sind und daher von der Aufnahme in die Schöffenurlisten auszuschließen sind.

Die bescheinigten Urlisten sind bis zum 1. September d. Js. mit den erhobenen Einsprüchen und den etwa erforderlichen Bemerkungen an das **zuständige Königliche Amtsgericht** einzureichen.

Halle a. S., den 17. Juni 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 7717. [8650

Bekanntmachung.

Mit dem diesjährigen Ostertermine ist eine **Stelle des Magdeburgischen Freitisches der hiesigen Universität zur Erledigung gekommen.** Wir fordern deshalb berechtigte Bewerber, das heißt solche, die im Saalkreise geboren sind, auf, sich unter Beibringung

a) des Reifezeugnisses eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums (bei Theologen einschließlich der Reife im Hebräischen) oder einer Oberrealschule in beglaubigter Abschrift,

b) des Vermögenszeugnisses nach Maßgabe des für die hiesige Universität vorgeschriebenen Formulars,

c) des Zeugnisses über ein bestandenes Benefizien-Examen bei solchen Studierenden, welche im zweiten oder einem höheren Studiensemester stehen, und

d) eines Geburtszeugnisses

spätestens bis zum 22. d. Mts. bei uns zu melden.

Halle a. S., den 10. Juni 1907.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 2196 K.A. [8370

Bekanntmachung.

Auf das im öffentlichen Anzeiger zu dem am 15. d. Mts. erschienenen Regierungsamtsblatte Stück 24 enthaltene Verzeichnis betreffend die **Einstellung der Verzinsung hinterlegter Gelder** wird hierdurch mit dem Bemerken besonders aufmerksam gemacht, daß dieses Verzeichnis bei den Amts- und Gemeindevorstehern des Kreises eingesehen werden kann.

Halle a. S., den 18. Juni 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 7565. [8651

Obstverpachtung.

Die diesjährige **Birnennutzung** in Station 2,0 + 72 — 2,6 + 27 **der Trotha-Wieser Kreischaussee**, an der **Nienburg-Roitzsch-Dieskauer Kreischaussee** und (8 Bäume) an der **Diemitz-Neuderauer Kreischaussee**, die **Apfelnutzung** an der **Kreisbaumer Kreischaussee von Lochau in der Richtung auf Dölnitz** bis zum Bürgersteiner Wege, sowie die **Pflaumennutzung** an folgenden **Kreischausseen**:

1. Bedlitz-Muckrena,
2. Beelenlaubingen-Cutrena,
3. Cönnern-Saale,
4. Cönnern-Kirchedau,
5. Lebendorf-Grube Georg,
6. von der Pleß-Dornniger nach Glaen und Gröbzig,
7. Hohendorf-Wieskau,
8. Döbel-Dobis,
9. Mettin-Birnbaum,
10. von Bruchwitz nach der Mettiner Poststraße,
11. Merbitz-Krosigk-Kattenwart,
12. Radegk-Brachwitz-Plötzitz,
13. Plötzitz-Niemberg,
14. Niemberg-Schnerz,
15. von Schnerz bis zur Zörbiger Straße,
16. Niemberg-Brachstedt,
17. Niemberg-Rosenfeld,
18. Hohenthurm-Zwebendorf,
19. von der Leipziger Chaussee bis Kleinkugel,
20. Dölnitz-Dieskau,
21. Gröbers-Damsdorf und Gröbers-Lochau,
22. Ammendorf-Beesen a. C.,
23. Dölau-Dieskau,
24. Dölau-Neuragoczi,
25. Dölau-Lettin

soll freihändig verpachtet werden.

Schriftliche Angebote mit Bezeichnung der Strecke und Angabe des Preises sind **bis zum 22. d. Mts.** an uns einzureichen.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserem Bureau, Louisenstraße 6, eingesehen oder gegen Einsendung von 20 Pfg. durch die Post bezogen werden.

Halle a. S., den 11. Juni 1907.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 2322 K.A. [8371

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
das Ober-Ersatzgeschäft in der Stadt Halle a. S. betreffend.

Das Ober-Ersatzgeschäft findet **vom 18. bis 27. Juli cr. im Restaurant „Kaisersäle", Große Ulrichstraße Nr. 51,** statt, was hiermit gemäß § 69 Absatz 6 der Wehr-Ordnung zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Zur Vorstellung kommen diejenigen Militärpflichtigen, welche beim **diesjährigen** Ersatzgeschäft als dauernd untauglich, zum Landsturm, zur Ersatz-Reserve oder als tauglich zur Einstellung vorgemustert sind; ferner die von den Truppenteilen pp. vor beendeter Dienstzeit entlassenen Mannschaften und die nicht als einstellungsfähig abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen, sowie die zum Ersatzgeschäft nicht erschienenen, nachträglich zur Stammrolle angemeldeten Militärpflichtigen.

Es werden besondere Gestellungsbefehle ausgehändigt und haben diejenigen Militärpflichtigen, welche wegen Wohnungswechsels pp. ein solcher nicht zugestellt werden konnte, sich spätestens bis zum **15. Juli cr.** im Militärbureau, Rathausstraße Nr. 4 II zu melden.

Die Erörterung der Reklamationen, wozu auch die Angehörigen der betreffenden Militärpflichtigen zu erscheinen haben, findet am 23. Juli cr. statt.

Militärpflichtige, welche beim Ober-Ersatzgeschäft ohne Entschuldigung fehlen oder nicht rechtzeitig erscheinen, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Halle a. S., den 11. Juni 1907.

Der Zivil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission der Stadt Halle a. S.
J. V.: gez. Dr. Pusch.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung des Wasserrohrstranges wird die **Oscariusstraße** vom Graseweg bis zur Kleinen Klausstraße, sowie die **Kleine Ulrichstraße** vom 20. ds. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 18. Juni 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

In unser Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 40 die Firma **Otto Beyse** und als deren Inhaber der Domänenpächter **Otto Beyse** in **Petersberg** eingetragen.

Löbejün, den 10. Juni 1907.

Königliches Amtsgericht.

Ausschreibung.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicherarbeiten zum Neubau der Oberrealschule soll im Wege der Wettbewerbung in drei Losen vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr

an das Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Baubureau der Oberrealschule, Adolfstraße 2 II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 18. Juni 1907.

Städtisches Hochbauamt.

Schweres **Fohlen**, 3¼ J. alt, belgisches **verkauft** 8615] **Zwebendorf Nr. 23.**

Landwirtschaft zwischen **Wittenberg u. Belzig**, 181 Morgen, davon 100 Morgen meist kleefähiger Boden, Rest Waldbestand, gute Gebäude, mit Inventar u. Ernte sof. für 36 000 Mk. **zu verkaufen.** [8629
Otto Friedland, Leipzig-G., Heinrothstraße 3.

Krankheitshalber **zu verkaufen zwei Landgüter** à 140 Mrg. **schöne** in Nähe ein. Stadt von 16 000 Einw., sowie ein **Gut** von 75—80 Mrg. in der Nähe von Bahnstation, ½ Stunde entfernt. Off. sub **A. M. 187** bef. **C. W. Offenhauer, Eilenburg.**

Stadt- oder Landgut, ca. 300 Mrg. groß (v. Selbstrefl.) gesucht. Off. unter **Z. p. 770** an die Exp. d. Ztg. [8658

4jähriger **Fuchs-Wallach,** Däne, steht zu **verkaufen** bei **Robert Hörold** in **Blankenheim** (Bez. Halle). [8641

Landauer, gut erhalten, verkauft **Kohlbach, Gröbers.**

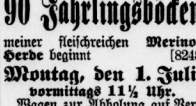
Zilliger Grundbesitz im Harz.

In schönster, gesündester und wärmster Lage, Bahnstation, Südharz, sind direkt vom Besitzer (Agenten ausgeschlossen) Areale von 12 000 Mtr.

— à Mtr. Mk. 0,80—1,50 —

zu verkaufen Ferien- oder Landhäusern.
zur Anlage von Sehr geschützte Lage, 10—15jähriger Baumbestand, z. Teil wertvolle Coniferen, Obstbäume und Wiesen, Villenkolonie ganz in der Nähe, an zwei Straßen gelegen. Für den sofortigen Gebrauch offeriere auch zwei herrlich gelegene **Villen** mit und ohne Inventar. Anfragen sind an den Besitzer zu richten **A. Buchheim, Bad Sachsa,** Pfaffenwiese. [8495

Von heute **Mittwoch** ab steht ein sehr großer Transport der
allerbesten bayerischen
Zugochsen
preiswert bei mir zum Verkauf. [8648
S. Pfifferling, Halle a. S.,
Franckestraße 17.
Fernruf 288.



Der freihändige **Verkauf** von ca.
90 Jährlingsböcken
meiner fleischreichen **Merino-Herde** beginnt [8248
Montag, den 1. Juli, vormittags 11½ Uhr.
Wagen zur Abholung auf Verlangen **St. Wolframshausen.**
Verkaufs-Verzeichnis wird auf Wunsch vor dem Verkauf übersandt.
Züchter: **v. Neetzow, Stralsund.**
Rockstroh, Königl. Amtsrat, **Münchenlohra** b. Wolframshausen.

Zwei Fohlen, eins 1¼ Jahr alt (Wallach) und ein **Absatz-Stutfohlen** schweren Schlages hat **zu verkaufen** [8639
Schumann, Lehesitz bei Crenstz.

Rittergut Gnölbzig b. Cönnern a. S. hat gepreßtes [8640
Weizen-, Roggen- und Gerstenstroh
in Bindfaden gebunden, je ca. 400 Zentner, abzugeben.

St. Bernhard. Rüde, „Mylord", 11 Mon., sehr schön, lange Behaarung, weiß m. goldgelb. Platten, Ia tzsicher Kopf m. weiß. Scheitel, tadell. Knochenbau, korr. Gang, auffallend schöner Begleithund, gesund, treu und gehorsam, **preisw. zu verk. Alexander Berger,** Lack- u. Farben en gros, Halle, Schweichstestr. 38. [8626

Ernteseile,
mehrere Jahre verwendbar, mit Schlaufe p. Schod 40 Pfg.,
ohne „ 37 „
von zweite Hälfte Juni teurer, liefert [7451
Rob. Günther, Quedlinburg.
Ernteseil-Fabrikation.
Gegr. 1875.

Mühle

in mittlerer aufblühender Stadt Mitteldeutschlands, Getreide, Holz, modern, Dampf, Wasser, elekt. Beleuchtung, eventl. mit Stallung, Wohnung, Ländereien etc. etc. wegen Ablebens des Besitzers sofort oder später [8681

zu verkaufen oder zu vermieten.

Sichere, angenehme Existenz, da Kundschaft vorhanden. Anfragen an **Rudolf Mosse, Bremen** erbeten sub **B. K. 8372.**

Vieh- u. Inventar-Auktion

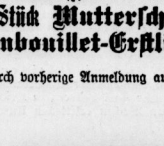
in **Hornburg**
(Eisenbahnstation: Erdeborn und Oberröblingen).
Am Freitag, den 21. d. Mts.,
von vormittags 10½ Uhr an

soll auf dem früheren **Gute des Herrn Gustav Quasebarth in Hornburg bei Erdeborn** wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene lebende und tote Inventar und Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

3 starke Arbeitspferde, 9 Kühe, teils frischmilchend, teils hochtragend, 3 Bullen, darunter 1 Sprungbulle, 7 Färsen, 10 fette Schweine, 7 Futterschweine, ca. 50 Hühner, 1 Breakwagen, 2 Ackerwagen, 1 kl. Wagen, 1 Rennschlitten, 1 Göpel, mit Dreschmaschine, 1 neue Mähmaschine, je 1 Drill- und Reinigungsmaschine, 1 fast neue Häckselmaschine, 1 Jauchenfaß, 1 Cambridge- und 1 dreit. Walze, 1 Nachharke, 1 Igel, 1 Dreischar, Pflüge, Eggen, Federtrimmer, Vater, 1 Satz Saat-Cegen, 1 Dezimalwage, 1 Zentrifuge, 1 Kartoffelquetsche, 1 Kleekarre, 2 neue Kutschgeschirre, Ackergeschirre, Karren, Leitern, Mlanen, Säcke, Fässer, Ketten, Stroh, Heu, Kartoffeln, Schnitzel und vieles andere mehr.

Das lebende wie tote Inventar ist in vorzüglicher Beschaffenheit.

Max Mendershausen,
Bau- und Gütergeschäft, [8568
Cöthen i. Anh.



Auf **Domäne Asmusstedt b. Ballenstedt a. H.** stehen
ca. 40 Stück Mutterschafe und
80 Stück Rambouillet-Erstlingszibben
zum Verkauf. [8382
Besichtigung durch vorherige Anmeldung auf **Schloß-Domäne Ballenstedt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190706201-13/fragment/page=0010